

Das Doppeldorf

INFORMATIONSBLATT FÜR PETERSHAGEN/EGGERSDORF **6 • 2021**



Foto: Kathleen Brandau

Unmut über Bauverzögerungen

Im August 2020 sollte sie eigentlich fertig werden, die Altlandsberger Chaussee, dann mit einem beidseitigen Rad-Gehweg ausgestattet, mit etlichen Querungsiseln – ohne Schlaglöcher. 20 Jahre und länger hatte sich die Gemeinde danach gesehnt. Nun ist das Ende der Bauarbeiten seit neun Monaten überfällig und ein Ende nicht wirklich in Sicht. Günter Seyda von den Freien Wählern hat daraufhin den blauen Bus des rbb eingeladen. Der Landesbetrieb Straßenwesen wurde um eine Stellungnahme gebeten. Das Land ist Bauherr dieses Projektes. Fazit: Im November soll die Baustelle samt ihrer Umleitungen Geschichte sein. Hoffen wir das Beste. Dann wäre sie 15 Monate nach Plan fertig.

Viel Freude im Juni und bleiben Sie gesund und optimistisch.

Ihre Dodo-Redaktion

Strandbad

Wann und wie lange öffnet das Strandbad in diesem Jahr:

Seite 9

Impftag

Die Giebelseehalle verwandelte sich am 2.6. einen Tag in ein Impfzentrum.

Seite 11

Brücke

Die Fußgängerbrücke an der Andreas-Hofer-Straße wird geplant

Seite 13

Heimatgeschichte

Ein Einblick in das Archiv der Gemeinde.

Seite 14/15

AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG



Post und Briefe / Fertigstellung Altlandsberger Chaussee / neue Kitagebührensatzung / Bebauungsplan Elbestraße – wie viel Geschosse erlaubt?

Nach Eröffnung der Gemeindevertreterversammlung ergriff Wilfried Hertel (Die Linke) das Wort und beanstandete, dass die Einladungen zur Sitzung nicht rechtzeitig oder verspätet eingetroffen seien. Auch Andreas Lüders (PEBB) berichtete von acht Tagen Zustellzeit innerhalb des Doppeldorfs, Thomas Kraatz (Die Linke) bemängelte, dass sich die Post aus ihrem Auftrag zurückziehe. Eine Lösung hatten die Vertreter auch nicht parat, vorgeschlagen wurde darauf hinzuweisen, dass die Post ihren Auftrag besser erfüllen solle.

Aus dem Bericht des Bürgermeisters war zu erfahren, dass die Altlandsberger Chaussee (L 33) Ende November 2021 fertiggestellt werden, bei Vollsperrung der Kreuzung die L33 an die Umgehungsstraße (L303) von Mittwoch, 14. Juli bis Freitag, 20. August 2021 angeschlossen werden soll (zu diesem Thema siehe auch einen weiteren Artikel in dieser Ausgabe).

Auf dem ehemaligen Kinderbauernhof in der Dorfstraße, der jetzt der Stephanus-Stiftung gehört, solle zuerst der Hofladen tageweise öffnen, dann der Bauernhof und in einem letzten Schritt der Hof selbst wieder von Mittwoch bis Sonntag öffnen.

Auf Nachfrage von Hertel zur Altlandsberger Chaussee und zum Bus 932, dessen neuer Linienführung und geänderten Fahrplan antwortete Marco Rutter, dass eine Anpassung auf Kreisebene vorgenommen werden würde. Ein Zwei-Richtungsverkehr sei geplant, dessen Schicksal jedoch von der Beschlussfassung des Kreistags abhängen würde.

Bevor über eine neue Kitakostenbeitragsatzung abgestimmt wurde, gab es Diskussionen darüber.

Ronny Kelm (SPD) äußerte, dass „kein Mensch“ diese Satzung verstehe, keiner könne sie zu Ende lesen, sie sei „Einwohner feindlich“. Er halte nichts von Berechnungsgrundlagen, eine endgültige Gerechtigkeit sei unmöglich, man wisse nicht, wie viel nun eigentlich zu bezahlen sei. Außerdem sei sie zu teuer, Eltern würden ihre Kinder deshalb in die Tagespflege geben.

Tobias Rohrberg (B90/Die Grünen) brachte einen Änderungsvorschlag ein, nach dem „ein Ausgleich mit Verlusten aus anderen Einkunftsarten und mit Verlusten des zusammen veranlagten Ehegatten nicht zulässig ist.“ Er argumentierte, dass durch die Corona-Zeit Verluste [Anm. d. V.: in den Haushalten] gemacht worden und diese zu berücksichtigen seien.

Wolfgang Marx (CDU) äußerte, dass die Einkommensermittlung lange beraten worden sei, man Gerechtigkeit walten lassen wolle.

Andreas Lüders (PEBB) fragte, wie man denn die Verluste der zusammen veranlagten Ehegatten „auseinanderklamüseln“ wolle.

Burkhard Herzog (FWPE) meinte, dass man mit dieser Regelung [Anm. d. V.: gemeint ist die Kita-Gebührensatzung]

Ehepaare treffe, wo einer Verlust mache und der andere es mit seinem Einkommen ausgleichen müsse.

Marco Rutter erinnerte daran, dass man eine Berechnungstabelle in 100-Euro-Schritten [Anm. d. V.: gemeint sind die Nettoeinkommen pro Monat] erstellt und die Kinderanzahl berücksichtigt habe.

Norbert Löhl (PEBB) fand, dass die Gebührenbeiträge eine gute Staffelung für untere Einkommen darstellten und für Familien mit geringen Einkommen eine große Entlastung seien.

Der Änderungsantrag von Tobias Rohrberg erhielt nicht die notwendige Mehrheit, der Beschlussantrag des Bürgermeisters schon.

Die Fraktionsgemeinschaft Verantwortung brachte einen Beschluss zur Beendigung des zweiten Verfahrens zur Änderung des Bebauungsplanes Eggersdorfer/ Elbestraße in die Sitzung ein. 2013 sei ein zweites Änderungsverfahren eingebracht, ein Satzungsbeschluss jedoch nicht gefasst worden. Nun sei ein großer Teil der Bebauung verwirklicht worden, eine weitere Verdichtung oder Erhöhung des Maßes der baulichen Nutzung nicht empfehlenswert.

Burkhard Herzog argumentierte für den Antrag, dass eine zu enge, wesentlich höhere Bebauung wenig passend für Petershagen sei. Als Beispiel nannte er ein Einzelhaus, das an der Elbestraße stünde, dessen Höhe für das Doppeldorf nicht stimmig sei.

Wilfried Hertel sah keinen Grund für einen Abbruch des Verfahrens und plädierte für eine namentliche Abstimmung.

Andreas Lüders kritisierte das und warnte davor, auf diese Art und Weise Druck auf die Gemeindevertreter auszuüben. Im Übrigen sei das Verfahren damals nicht beendet worden, also bliebe es bei einer Zweigeschossigkeit.

Carmen Schiene (Bauamtsleiterin) erklärte, was sich ändern würde: Es entstünden Dreigeschosser mit einer Firsthöhe von maximal 11,50 Meter, die damit noch unter der Höhe der FAWZ-Schule lägen und eine höhere Bebauungsdichte im Baufeld.

Herzog äußerte, dass jetzt andere Bauvorhaben entstanden seien, als man seinerzeit erwartet habe. Wenn sich die Voraussetzungen änderten, seien Änderungen nötig. Würden entsprechende Bauvorhaben weiter umgesetzt, seien erhebliche Höhenunterschiede auf der anderen Straßenseite [A. d. V.: der Elbestraße] die Folge.

Dr. Kerstin Kowalzik (SPD-Fraktion) warnte vor zu wuchtiger Bebauung, man solle das Bebauen lockerer gestalten. Außerdem gäbe es im Doppeldorf extrem strenge Bebauungspläne, was ein Problem für „Häuslebauer“ sei.

Für die Beendigung des Verfahrens stimmte die Mehrheit der Vertreter.

Lars Jendreizik

● *Trockenen Fußes zum Bahnhof Fredersdorf – erst 2023 mit dem Ausbau des Gehwegs möglich.* Foto: L. Jendreizik



INFORMATIONEN AUS FRAKTIONEN UND AUSSCHÜSSEN

Seit mehr als einem Jahr leiden wir alle durch die partielle Abschaltung aller bisher gewohnten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Normalitäten. Dass es in dann doch recht kurzer Zeit gelungen ist, Impfstoffe zu entwickeln und davon auch immer mehr zu produzieren, halten viele Menschen für eine wunderbare Leistung der modernen Wissenschaft, andere zweifeln daran. Der Diskurs darüber spaltet und treibt abenteuerliche Blüten der menschlichen Vorstellungskraft aus bisher verborgenen Ecken zutage. Es muss nun aber wieder vorangehen, die irritierenden Gräben müssen geschlossen werden und die wirtschaftlichen Schäden müssen behoben werden. Wir werden noch lange die Folgen spüren und hoffentlich Lehren ziehen. Gemeindevertretung und Verwaltung haben sich bemüht, die kommunalen Aufgaben in dieser Zeit nicht zum Stillstand zu bringen. Doch schon wieder öffnen sich Gräben durch den Missbrauch des Themas „Klimawandel“. Wohl kaum jemand stellt die Notwendigkeit von Umweltschutz und Artenschutz infrage sowie die Probleme ausbleibender Niederschläge und des Absinkens des Grundwasserspiegels. Gerade befassen wir uns mit dem Gutachten zur Sanierung des Kleinen Giebelsees und gemeinsam mit der CDU bringt unsere Fraktion jetzt auch einen Beschlussantrag zur Sanierung des großen Giebelsees in die Diskussion. Auch eine Initiative zur Aufstellung neuer Abfallbehälter haben wir gestartet. Den Radwegebau betrachten wir unter dem Gesichtspunkt sicherer Radwege und vor allen Dingen sicherer Schulwege. Aber da gibt es immer wieder Störmanöver von Politikern, die schon durch den Namen Ihrer Partei das vermeintlich alleinige Anrecht auf grüne Themen zum Ausdruck bringen möchten. Und wenn dann gar nichts mehr geht, dann kommt die große Klima-Keule. „Gewerbeansiedlung, Wohnungsbau – aber nicht bei uns, das können die Nachbarn machen, wir schützen das Klima.“ Das nimmt dann schon teilweise groteske Züge an und deutlich zeigt sich schon hier im Kleinen, dass man von dieser Seite nicht gewillt ist, die Gesellschaft „mitzunehmen“. Regieren mit Zuckerbrot und Peitsche – so wie schon vor 150 Jahren in Bismarcks Kaiserreich. Alles was Natur und Umwelt belastet (Energieproduktion, Rohstoff-Förderung) sollen bitte andere Länder machen, wir stellen das alles ein und retten damit das Klima und die ganze Welt. Wenn dann ganze Wälder abgeholzt werden für Windkraftträder, Solaranlagen oder Elektroautos, rechnet man nur noch den CO2 – Ausgleich. Von Artenschutz, Wasserhaushalt und Lebensqualität ist dann kein Wort mehr zu hören. Außerdem ist es ja billiger, ohne Umwelt- und Arbeitsschutz irgendwo in ärmeren Regionen Tagelöhner und sogar Kinder schuffen zu lassen. Das ist Neo-Kolonialismus in heftigster Ausprägung. Derzeit wird der Missbrauch des Klima-Themas zum Preistreiber und führt damit zu weiterer Spaltung in der Gesellschaft in diejenigen, denen das alles egal ist, weil sie genug Geld verdienen, und diejenigen, die sich immer weniger leisten können. Und ungesehen und ungehört rollt zeitgleich ein gigantischer Zug auf der Seidenstraße auf uns zu. Unsere Fraktion wird auch in Zukunft weiter für eine sachliche Bewertung und Lösung anstehender Probleme in unserer Gemeinde arbeiten. Und wir werden es uns auch nicht nehmen lassen, weiter „grüne“ Ideen zu entwickeln – ohne ideologische Scheuklappen.

Andreas Lüders, Fraktionsvorsitzender PEBB/FDP/WIR

DER BÜRGERMEISTER HAT DAS WORT



Für die meisten Augen und Ohren noch unbemerkt, hat sich in den letzten Wochen in Richtung Entwicklung und Verbesserung der Infrastruktur im Ort einiges getan. Mit dem Beschluss zum Bebauungsplan für das Bahnhofsumfeld ist ein wesentlicher Schritt für den Um- und Ausbau dieses Bereichs geschafft. Dank der zeitgleich vorangetriebenen Detailplanungen, kann mit der Ausschreibung der Bauleistungen und voraussichtlich noch in der Sommerphase mit der Umsetzung des Vorhabens begonnen werden. Nach den Abrissarbeiten in der Lindenstraße und endlich erreichter Klarheit zum Umfang der Bodenbelastungen, steht nun auch für diese Fläche die Fortführung der Bauleitplanung auf der Tagesordnung. Ziele des eingeleiteten Planverfahrens sind insbesondere die Unterbringung der Bibliothek in einem neuen Gebäude sowie die Ertüchtigung des Geh- und Radweges zur Lindenstraße hin. Aber nicht nur hier steht die Verkehrsinfrastruktur im Fokus. Mit dem Abschluss der Vorplanungen zur Erneuerung der Brücke über das Mühlenfließ in Richtung Bruchmühle ist auch dort ein Meilenstein erreicht. Dieser bildet aktuell die Basis für die Abstimmungen mit den Nachbarkommunen. Im Ergebnis ist auch hier das Planverfahren zielgerichtet weiterzuführen. Gänzlich andere Infrastrukturen erfahren derzeit im Planverfahren zur Alten Gärtnerei verstärkte Aufmerksamkeit. Wo und wie soll zukünftig der Schwerpunkt Seniorenwohnen und Seniorenpflege berücksichtigt werden? Welcher Standort ist für die vorgesehene Kita der Richtige und wie groß muss diese ausfallen? Die Entwicklung dieser Industriebranche muss sich an den Bedürfnissen der Menschen im Ort orientieren. So stehen bei den neu initiierten Planungen für das Ortszentrum Eggersdorf auch die Bedürfnisse unserer Grundschüler wie auch der Sportvereine im Mittelpunkt, denn vorgesehen ist hier die Realisierung einer neuen Sporthalle. Die Arbeitsintensität wird somit auch in der Sommerphase nicht nachlassen.

Da wirkt umso erfreulicher, dass wir uns dank abschwächender Pandemie auf den (Urlaubs-)Weg in Richtung Normalität begeben können. Der zurückgewonnenen Freiheit bei Erholung und Freizeitgestaltung schaue sicher nicht nur ich erwartungsfroh entgegen. Ganz in diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine fröhliche, aktive, eindrucksvolle und erlebnisreiche Ferienzeit. Nutzen wir die Zeit, um Kraft zu tanken und mit frischen Ideen die vor uns liegenden Aufgaben anzugehen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister

Marco Rabe



Ende der Arbeiten in Sicht

„Zwei Jahre für zwei Kilometer“ begann die Reportage des Heimatjournals des RBB am Samstag, 29. Mai 2021 über die anhaltenden Bauarbeiten an der Altlandsberger Chaussee.

Lange habe man in Eggersdorf um den Ausbau der Ortsdurchfahrt L 33 gekämpft. 2018 haben die Bauarbeiten begonnen und sie dauerten bis heute an, heißt es weiter.

Dies ärgert so manchen An- und Einwohner, auch ständige Nachfragen in der Gemeindevertretersitzung brachten keine Beschleunigung.

Deshalb entschloss Günter Seyda, Gemeindevertreter und Mitglied der Fraktionsgemeinschaft Verantwortung, die Öffentlichkeit auf dieses Problem aufmerksam zu machen und lud ein Team des RBB zur Diskussion ein. Bauzeitverzögerung, zehn Kilometer Umleitung für den Weg von Altlandsberg nach Strausberg, PKW-Fahrer, die Ausweichstrecken über Anliegerstraßen suchen, Schäden an der Straßensubstanz – Punkte, die Seyda dem RBB gegenüber anführt.

Anwohner beklagen den zusätzlichen KFZ-Verkehr und besonders die Gefahr für Kinder, Unternehmer wie Bäcker Glinke, Seeschloss-Chefin Monika Hauser oder Geflecktes Schwein-Inhaber Enrico Helm einen Umsatzverlust.

Warum dauern also die Bauarbeiten nun schon das dritte Jahr? Reinhardt Dommitzsch, Leiter Tiefbaumt, erklärte es: „Aktuell stören zwei Kabel der Firmen Telekom und E.ON E.DIS, die Straßen begleitend im Erdboden liegen. Wir warten schon acht Wochen darauf, dass die Kabel umverlegt werden, haben nicht das Recht, diese anzufassen oder umzuverlegen.“

Geduld ist also weiterhin gefragt, aber ein Ende der Bauarbeiten in Sicht. Laut Pressesprecher des Landesbetriebs Straßenwesen Brandenburg, Steffen Streu, zum Ende des Jahres.

Lars Jendrezik

- Am 28. Mai 2015 demonstrierten die Einwohner von Petershagen/Eggersdorf für den Ausbau der Landesstraße Altlandsberger Chaussee. Seit mehr als 20 Jahren wurden sie vertröstet.
- Am 26. September 2018 gab es im Beisein des Brandenburger Infrastrukturministeriums den ersten Spatenstich an der Altlandsberger.
- Am 28. Mai 2021 kam der blaue LO-Bus vom rbb-Fernsehen angerollt, weil die Bauarbeiten über ein Jahr im Verzug sind. Das Versprechen heißt nun: Bauende November 2021.

Fotos: K. Brandau





● Von Wildschweinen verwüstet – ein Grünstreifen im Dorf. Foto: Dr. Tomas Kittan

Bürger fragen – das Rathaus antwortet:

Jagd auf Wildschweine im Ort -

Was ist zu beachten bei Schäden durch Wildschweine?

Entstehen durch Wildschweine Schäden auf privatem Land innerhalb des befriedeten Bezirks, so kann der Eigentümer des jeweilig betroffenen Grundstücks eine Ausnahmegenehmigung zur Jagd auf Schwarzwild im befriedeten Bezirk gemäß §5 Absatz 3 des Brandenburgischen Landesjagdgesetzes bei der Unteren Jagdbehörde (Verwaltung des Landkreises) beantragen. Sofern diese Genehmigung erteilt wird, kann der Erlaubnisinhaber, im Regelfall der beantragende Grundstückseigentümer, einen Jäger beauftragen, auf diesem Grundstück entsprechend der Genehmigung Jagd auszuüben. Dieser Jäger muss Jagdscheininhaber sein. Vorteilhaft ist auch, wenn er die örtlichen Gegebenheiten kennt.

Es ist jedoch nicht sicher, dass die Untere Jagdbehörde in jedem Fall die beantragte Genehmigung erteilen kann. Unabhängig von der formellen Genehmigung müssen nämlich noch andere Voraussetzungen vorliegen, die bei der Jagd beachtet werden müssen. Wenn vor Ort z.B. kein natürlicher Kugelfang gegeben ist, darf kein Jäger Jagd mit der Schusswaffe ausüben.

Zum befriedeten Bezirk gehören generell Flächen, die nicht zu einem Jagdbezirk gehören. Gemäß §5 des Brandenburgischen Landesjagdgesetzes sind dies z.B. Gebäude, die zum Aufenthalt von Menschen dienen, unmittelbar an diese Gebäude angrenzende und umfriedete Hofräume und Hausgärten, Friedhöfe, Grün- und Sportanlagen sowie Erholungsanlagen. Im befriedeten Bezirk wird keine Jagd ausgeübt, sofern nicht Ausnahmegenehmigungen hierfür vorliegen.

Um Schäden von Wildschweinen vorzubeugen, hilft nur, sein Eigentum hinreichend zu sichern. Dazu zählt auch, private Gärten mit Zäunen zu versehen, die von den Schweinen weder überwunden, noch umgeworfen oder ausgehoben werden können. Auch eine derartige Verankerung vieler Zäune im Erdreich, die ein „Durchwühlen“ verhindert, ist notwendig.

Wichtig für jeden einzelnen ist, nicht ungewollt oder leichtfertig Plätze für die Tiere erreichbar anzulegen, an denen sie leicht Futter finden. Daher sollten sich z.B. Komposte immer im umfriedeten Grundstück befinden. Schäden, die durch Wildschweine an öffentlichen Flächen verursacht werden, sind genauso ärgerlich, wie umgebrochene Äcker oder Blumenbeete. Jedoch besteht weder Notwendigkeit, noch die Möglichkeit für die Gemeinde, jede umgebrochene Grasnarbe zu glätten und erneut zu bepflanzen.

Es gab in jüngerer Zeit diverse Meldungen über eingetretene Schäden in der Gemeinde. In einigen Fällen hat die Untere Jagdbehörde geprüft, ob deshalb Jagd auf Schwarzwild erlaubt wird und unter welchen Auflagen. In anderen Fällen ist bereits bei Betrachtung der Örtlichkeit klar, dass eine Jagd mit der Schusswaffe undurchführbar ist. Wenn andere Mittel zur Ablenkung der Tiere von dieser Örtlichkeit nicht nutzbar sind, hilft hier nur, die Schäden unter Kontrolle zu halten und ggf. angemessene Verkehrssicherungsmaßnahmen vorzunehmen. Anzumerken ist, dass umgebrochene Stellen neben Fußgängerwegen oder Straßen nicht generell die Verpflichtung für den Straßenbaulastträger nach sich ziehen, diese Flächen zu glätten und neu zu begrünen.

Im Übrigen verhält es sich mit der Jagd auf Füchse oder Waschbären im befriedeten Bezirk prinzipiell genauso, wie eben bezeichnet. Während des Frühjahrs ist jedoch in jedem Falle die Schonzeit dieser Tierarten zu beachten, also die Zeit, in denen sie Junge setzen und diese auf die Elterntiere angewiesen sind, um sich normal entwickeln zu können, was im Regelfall dazu führt, dass im Frühjahr und Frühsommer die Jagd auf diese Tiere im befriedeten Bezirk nicht gestattet wird. Es ist jedoch ungleich schwieriger und aufwendiger, sich davor zu schützen, dass Waschbären auf einem Grundstück Einzug halten.

Ehrenfried Jäschke, Sachgebiet Ordnungsverwaltung





● *Bürgermeister Marco Rutter und Burkhard Herzog, Vorsitzender der Gemeindevertretung, legten am 8. Mai im Beisein einiger Bürger/innen ein Blumengebinde am OdF-Denkmal nieder.*
Foto: K. Brandau

Zum 08. Mai 2021

Unter größerer Beteiligung als noch im letzten Jahr möglich, wurde am 08. Mai auch in diesem Jahr wieder des Endes des Zweiten Weltkrieges gedacht, an unserer Stätte zum Gedenken der Opfer des Faschismus.

Kein Gedenken kann und soll ohne Bezüge zur aktuellen politischen Lage auskommen, auch wenn dies derzeit schwerfällt, denn die Lage ist nun einmal durch die allgegenwärtige ‚Pandemie‘ geprägt und schnell stellt sich die Frage, welche Verknüpfung welcher Gedanken ist dabei noch angemessen.

Es ist gut und beruhigend, zu sehen, wie reif, gelassen und diszipliniert der überwiegende Teil unserer Bevölkerung reagiert, fast reifer und gelassener als durchaus einige Akteure auf der großen politischen Bühne.

Ohne einschneidende Maßnahmen geht es sicher nicht, und ein Verdacht, diese zielten auf etwas Anderes ab, als auf die Bekämpfung der Pandemie, ist nicht gerechtfertigt. Die Leichtfertigkeit jedoch, mit der grundlegende Rechte eingeschränkt werden, die Selbstgerechtigkeit, mit der Entscheidungen über den Ausgleich der Interessen der Generationen gefällt werden, verlangt durchaus mehr Aufmerksamkeit und wirft Fragen auf. Denn ‚Macht‘ verführt.

Aufmerksam muss sicher mehr verfolgt werden, wie es im Rahmen angemessener Kritik besorgter Bürger gerade solchen Gruppierungen gelingt, sich zum Wortführer zu machen, vor denen es an einem Gedenktag wie diesem bereits wieder eindringlich zu warnen gilt!

Zwei Persönlichkeiten, deren Geburtstag sich rund um den diesjährigen 8. Mai zum hundertsten Male jährt, verdienen zu diesem Anlass besondere Erwähnung: Sophie Scholl, im allgemeinen Strom der Anfangsjahre der nationalsozialistischen Diktatur für deren Ideen durchaus anfällig – sie erkannte den Wahn alsbald und fand den Mut zum Widerstand.

Sie dürfte sich der Aussichtslosigkeit ihres Tuns bewusst gewesen sein, sagte sich aber dennoch: Einer muss doch anfangen!

Erich Fried, Spross eines jüdischen Elternhauses, Schriftsteller, der vor den Nationalsozialisten aus Wien fliehen musste – von ihm wird berichtet, es hätte keinen Tag gegeben, an dem er nicht über den Wahnsinn des

Nationalsozialismus und des Faschismus gesprochen habe, nicht mit der Frage gerungen hätte, wie etwas Derartiges hat geschehen können.

Natürlich gibt es darauf keine Antwort, keine einfachen Lösungen, wie der Gefahr des ja tatsächlich immer wieder neuen Entstehens von Gewaltregimen aller Art zu begegnen ist.

Die ‚Haltung‘ fängt im Kleinen an. Als politischer Lyriker durchaus nicht unumstritten, versuchte Fried – auch das nicht unumstritten – in Kontakt zu kommen, auch mit Protagonisten der Extremisten auf der ‚anderen Seite‘, schrieb Briefe. „Man muss mit jedem Reden“, so sein Credo.

Abgestumpftheit, Gleichgültigkeit gegenüber dem Unrecht, diese negativen (menschlichen) Eigenschaften solle man zudem nicht nur beim politischen Gegner suchen – sondern stets auch bei sich selbst.

Burkhard Herzog, Vorsitzender der Gemeindevertretung

Sommerkonzert mit „Querbeet“ im Juli geplant

Wenn die Beschränkungen im Juli soweit aufgehoben werden, dass auch die Gaststätten innen öffnen dürfen und Konzerte in geschlossenen Räumen möglich sind, kann auch das geplante Sommerkonzert am Sonnabend, dem 17. Juli 2021 stattfinden. Die genauen Informationen dazu veröffentlichen wir kurzfristig in der Tagespresse und auf unserer Webseite www.dorfsaal.com

Bis dahin bleiben Sie gesund. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.
Angela Hertel, Vereinsvorsitzende

Neues vom Kinderbauernhof

Auch auf dem Kinderbauernhof Mümmelmann warten alle sehnsüchtig auf die vielen BesucherInnen der vergangenen Wochen vor dem Lockdown ...

Im ersten Schritt werden wir den Hofladen tagesweise ab Mitte Mai öffnen. In einem zweiten Schritt öffnen wir dann tageweise den Bauernhof selbst, damit die kleinen und großen BesucherInnen wieder die Tiere und die vielen Neuerungen auf dem Hof genießen können. Sobald wir die neuen Auflagen zur Corona-Vorsorge kennen, werden wir dann in einem letzten Schritt wieder von Mittwoch bis Sonntag den Hof öffnen.

*Ihr Team vom Kinderbauernhof Mümmelmann,
www.stephanus.org. Tel.: 033439/521446.*

● *Der Spielplatz auf dem Kinderbauernhof. Foto: K. Brandau*





● *Spannende Shootings – Produktfotograf Gansewendt bei der Arbeit.*
Foto: John-Paul Gansewendt

Produktfotograf für Feuerwehrartikel

John-Paul Gansewendt ist Kamerad bei der Freiwilligen Feuerwehr Petershagen. Und das schon elf Jahre. Allerdings nicht nur.

2018 hat der gelernte Industriemechaniker bei einem Übungseinsatz mit der Feuerwehr Fotos gemacht und diese ins Internet gestellt. Die Resonanz war enorm, es erfolgten Anfragen, ob er nicht die Fotos verkaufe. Später meldeten sich Firmen, die Feuerwehrartikel verkaufen. Sie wollten, dass er ihre Produkte im Einsatz fotografiere. Im Dezember 2018 folgte dann der erste Auftrag, das erste Shooting: Eine große bekannte Firma wollte von ihm Fotos zum Thema „Technische Hilfeleistung bei einem Verkehrsunfall“.

Seit Januar 2020 ist Kamerad Gansewendt nun hauptberuflich Produktfotograf für sämtliche Artikel rund um Kleidung, Ausrüstung und Ausstattung der Feuerwehr. „Ich hatte das Glück, mein Hobby zum Beruf machen zu können“, erzählt er. Ihm gehe es darum, die Welt der Feuerwehr so zu präsentieren wie sie ist.

Für ein Shooting werden Einsatzszenen nachgestellt, die abgelichteten Personen sind zwar Modells, aber tatsächlich Feuerwehrleute. „Sie kennen sich aus, wissen einfach, wann sie was wie machen müssen“, klärt Gansewendt auf.

Seine Fotos schmücken dann Prospekte, Flyer, Plakate, Zeitschriften oder sind auf Messen zu sehen.

Arbeit hat John-Paul mehr als genug, da es in Deutschland nur eine Handvoll dieser professionellen Fotografen gibt. „Ein bis zwei Shootings sind es pro Monat. An jedem Shooting, bei dem etwa 5.000 Fotos gemacht werden, nehmen je nach Szenerie zehn bis 20 Statisten teil“, erklärt der Fotograf. Manchmal geht die Arbeit sogar über mehrere Tage, dann muss seine Freundin, die als Erzieherin im Doppeldorf arbeitet, ihm den Rücken freihalten, erzählt er schmunzelnd.

Trotz des Jobs ist er mit Herz und Seele aber auch immer noch Feuerwehrmann.

Wer sich für die Arbeit des jungen Kameraden und Fotografen interessiert, der sollte sich mal auf den einschlägigen Seiten im Internet umsehen. *Lars Jendreizik*

ZAHL DES MONATS: 44

Haben nicht nur etwas verloren, sondern auch gewonnen?

38 haben bereits bestanden, 6 werden das entweder mit Fachabi oder per Nachprüfung noch tun, und ein 1,0 er Abitur – das ist die gute FAWZ-Bilanz für den Jahrgang 2021, der ja immerhin die gute zweite Hälfte seiner Abiturzeit mehr oder weniger Corona-gebeutelte war.

Dennoch: Sie, liebe Leser, werden sich gegebenenfalls Ihrer Abiturzeit als eine der schönsten, impressivsten Phasen Ihres Lebens erinnern. Zu Hause war man eigentlich nur zum Schlafen und gewiss auch – gelegentlich – zum Büffeln. Eltern wurden mitunter zu mahnenden Statisten in einer Lebensphase, in der die Clique dominierte, die zarten bis heftigen Stürme erster Liebes-Leidenschaften den Alltag rosarot überfüllten und man seinen Platz im sozialen Gefüge suchte. Vieles davon fand – und nicht nur für die Abiturienten!! – einfach nicht statt. Der Verzicht auf den Abiball nimmt sich dagegen fast schon verschmerzbar aus.

Andererseits – die Abi-Ergebnisse dürften überraschen. Und hoffen machen, dass ein anschließendes Studium leichter fiele. Denn hat nicht der Lockdown auf seiner Positivist, dass eine so nie dagewesene Qualität der Selbstorganisation geübt werden konnte und eine Virtuosität im Umgang mit den digitalen Wissensquellen erworben wurde, die doch oft an Selbststudienformen universitärer Provenienz erinnerte? Können wir hier den Abiturienten verheißen, dass die so gewonnenen „Skills“ später in Zeit umschlagen, in der das vorerst defizitäre „Jugendleben“ nachgeholt werden kann? Es bleibt zu hoffen.

Die Gesamtschule Petershagen jedenfalls hat dazu ihr Bestes getan: Die Lehrkräfte mit Laptops ausgestattet, die SchülerInnen im Umgang mit Software und eigener Schul-Cloud unterwiesen. So konnte später nach Stundenplan und im Wechsel zwischen Präsenz und Distanz unterrichtet werden. Inhalte wurden hoch- und heruntergeladen und geteilt, auch in Gruppenarbeit. Es konnte über eine Chat-Funktion oder Video-Calls mit dem Lehrer konferiert werden. Außerdem gab es wöchentlich eine digitale Klassenleiterstunde. Ein Ankerpunkt waren die Sozialpädagoginnen Frau Schwabe und Frau Ulbrich-Brcic. In ihrer Sozialberatung führten sie mehr als 150 Einzelgespräche. So viele, wie nie zuvor. Es ging um wachsende Ängste vor der Zukunft, vor dem Schulversagen. Auch um die so wichtige Verankerung in der Gemeinschaft, die viele für verloren gegangenen glaubten. Bis hin zu Gefühlen der totalen Isolation. Denn nicht alle waren so gut drauf, wie Tim K. aus Klasse 8: „Ja, man kann so lernen, aber in der Schule sehe ich, wie meine Mitschüler etwas tun und das motiviert mich auch, etwas mehr zu tun.“ Laut deutschem Bildungsbarometer hatten 60% in dieser Zeit keinen Kontakt zu ihresgleichen. An der FAWZ hingegen waren alle zwischen 20-25 Stunden wöchentlich im Direktchat. „Die Kinder gaben sich Mühe, aber die direkte Interaktion fehlte ihnen natürlich“, so beschrieb es die stellv. Schulleiterin Doreen Ritter. Einzelne Kinder wurden deshalb einzeln online unterrichtet. Auch Eltern würdigten in einem Brief die Schule „dafür, wie Sie es (trotzdem) schaffen, einen durchgängigen, planbaren, hochwertigen Unterricht anzubieten.“ So bliebe der Eindruck, „dass unser Kind ... nicht nur etwas verloren, sondern auch gewonnen hat.“ Was Wunder, dass es beim Ü7-Aufnahme-Verfahren 300 Bewerber für begehrte 120 Plätze gab. Auch der Titel „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“ trägt dazu bei. Momentan bewirbt man sich bereits zum dritten Mal und hofft, am 16. Juni das begehrte Siegel zu erlangen – Dodo drückt die Daumen. *Hartmut Heuschkel*



• Wie fühlt es sich an, einen Helm aufzuhaben?. Fotos: Kita



• Die neue Querung in der Wilhelm-Pieck-Straße.

Foto: K. Brandau

Tatütata, Rettung ist da!

Blaulichtwoche in der Kneipp-Kita Pfiffikus in Petershagen

Es ging um Verkehrssicherheit, rund um Fahrradhelme und Verhalten im Straßenverkehr. Das Experiment, mit dem rohen Ei, zeigt den Kindern schockierend deutlich, was mit unserem Kopf ohne Helm passiert. Der schnellste Rollerfahrer der Kita, hatte erstaunliche 19 km/h, also Vorsicht, wo steht der Flitzerblitzer?! Dieser kontrollierte am übernächsten Morgen in der Tasdorfer Straße die Geschwindigkeit der Autofahrer. Die Kinder belohnten vorbildliche Autofahrer mit einem Orden und die Temposünder??? Viele kleine Kriminalisten haben Schuh- und Fingerabdrücke genommen. In voller Ausrüstung, mit Helm, Schutzweste und Schlagstock, waren die Handschellen für die Kinder natürlich am Spektakulärsten. Ein Film zeigte, wie wir uns im Brandfall verhalten sollten. Immer am Boden entlang, genau wie die Feuerwehrmänner, das kann man sich gut merken. Wie setze ich einen Notruf ab, welche Fragen muss ich beantworten können und vor allem, ich brauche keine Angst zu haben! Was mache ich mit einer Schiene, wie benutze ich die Rettungsdecke, wie liegt es sich auf einer Trage, wie sieht es im Rettungswagen aus, all diese Fragen wurden praktisch beantwortet. Am Freitag nahmen alle einen mittlerweile dick gewordenen Hefter mit nach Hause und dort ging es mit Basteln und Erzählen das ganze Wochenende weiter. Für unsere Jüngsten, die Krippenkinder, da hat es gereicht, dass sie mit großen Augen, die Autos mit ihren blinkenden Blaulichtern und den leise eingestellten Sirenen bestaunen konnten. Alle fleißigen Helfer haben in liebevoller, den Kindern sehr zugewandter Art dafür gesorgt, dass es eine wirklich schöne und lehrreiche Woche wurde. Gerade in der jetzigen Pandemiezeit, in der die Rettung oft benötigt wird, bekommen diese Mitarbeiter leider oft nicht die Achtung, die sie eigentlich verdient haben. Wir haben von ihnen allen gehört, welche wirklich schöne Abwechslung es war, in leuchtende und neugierige Kinderaugen zu sehen.

Vielen Dank an Frau Vetter von der Verkehrswacht Oderland e.V., an die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Petershagen, an die Mitarbeiter der Revierpolizei Neuenhagen und an den Rettungsdienst des Landkreises MOL.

Das Team der Kneipp-Kita „Pfiffikus“ und alle Kinder.

Schulweg sicherer gemacht

W.-Pieck-Straße: im Herbst 2020 ist das Sachgebiet Tiefbau der Gemeinde von Eltern und Gemeindevertretern angesprochen worden, ob es eine Möglichkeit gebe, für die Kinder, die die Schule in der Mittelstraße Petershagen besuchen, das Queren der Fahrbahn sicherer zu gestalten. Gemeinsam mit den Eltern und dem Straßenverkehrsamt hat der Sachgebietsleiter, Reinhard Dommitzsch, vor Ort nach einer Lösung gesucht. „Den Antrag auf Einrichtung eines 30 km/h-Bereiches konnten wir gut begründen und haben noch vor dem Jahresende die Anordnung dafür bekommen“, berichtet Reinhard Dommitzsch. Die technischen Veränderungen, mit denen die Gemeinde das sichere Queren unterstützen wollte, konnten erst im Frühjahr realisiert werden. Es gab den Hinweis, dass viele Kinder mit dem Fahrrad zur Schule fahren und dass diese Kinder im unmittelbaren Kreuzungsbereich Grundstückszufahrten auf der Grabenseite nutzen und dann aber ihr Rad schräg über die Fahrbahn schieben. „Deshalb ist jetzt gegenüber von zwei Grundstückszufahrten auf der Südseite, der Hochbord auf der Nordseite abgesenkt worden“, erklärt Reinhard Dommitzsch. Der Bereich zwischen abgesenktem Bord und Gehweg wurde ferner mittels Gehwegplatten befestigt. Ziel ist es, dass die Kinder dazu angehalten werden, auf kürzestem Weg die Fahrbahn zu queren. Bisher seien die Elternreaktionen positiv gewesen. –kat-

• Löscheinsatz...





• Das Strandbad Bötzeer ist seit 05. Juni geöffnet.
Foto: K. Brandau

Strandbadsaison 2021

Öffnungszeiten während der Corona-Lage:

seit 05. Juni 2021

Mo - Fr 12.00 bis 19.00 Uhr

Sa - So 11.00 bis 19.00 Uhr

Außerhalb dieser Zeiten ist das Strandbad verschlossen.

Einlass-Schluss ist eine 1/2 Stunde vor Schließung des Strandbades.

max. Besucherzahl: 250

Neu 2021: Sie können vorab Ihre Eintrittskarten buchen und auch online oder bar vor Ort bezahlen. Natürlich hält auch die Tageskasse ein paar Karten für Spontanbesucher bereit.

Zum Buchungssystem fürs Strandbad gelangen Sie über die Internetseite der Gemeinde: www.doppeldorf.de. Suchen Sie beim Menüpunkt Freizeit den Unterpunkt Bäder und klicken dann auf „Strandbad“.

- Drei Tage vor Ihrem Besuch können Sie über den Online-Shop Tickets buchen.
- Stornieren können Sie Ihre Buchung bis einen Tag vor dem Besuch des Strandbades.
- Bezahlen können Sie die Karten über paypal oder bar vor Ort im Strandbad. *-kat-*

Gartenkonzerte am Bötzeer

Georg Strehlow

10. Juli, 20.00 Uhr

Der leidenschaftliche Live-Musiker Georg Strehlow präsentiert bekannte Songs zum Mitswingen und leise Lieder zum Träumen, dargeboten mit Gitarre, Gesang, Mundharmonika und dem treibenden Rhythmus einer Stomp-Box. Sein Repertoire besteht dabei vorrangig aus deutschsprachigen Rock- und Pop-Songs. Auf dem Programm stehen aber auch bekannte „Klassiker“ von Beatles, Leonard Cohen, Marius Müller-Westernhagen u.s.w. Das ist Musik für Leib und Seele - live und handgemacht.

Haus Bötzeer, Altlandsberger Ch.81, Eggersdorf
Eintritt: 10,00 € ermäßigt: 8,00 € nur an der Abendkasse,
Kartenbestellung: 03341/41 49 - 222

Bitte bringen Sie sich Stuhl oder Decke selbst mit.
Es gelten die allgemeinen Hygieneregeln wegen der Corona-Lage.

Ausleihe mit Termin seit 7. Juni

Die Gemeindebibliothek bietet seit 7. Juni einen Click & Meet -Service an.

Dabei ist wieder die direkte Suche im Regal möglich! Sie können einen Termin zur Ausleihe und Rückgabe von Medien für die jeweilige Zweigstelle vereinbaren.

Die Möglichkeit, Medien über den Katalog kostenpflichtig zu reservieren, besteht weiterhin. *Ihr Bibliotheksteam*

Lektüre-Tipps unserer Bibliothek



Für die Kleinen:

Die Reihe „Lesehasen-Bücherei“ ist in der Bibliothek umfangreich erweitert worden. Für die Erstklässler sind kurze Geschichten einfach und in Silbenhilfe geschrieben. Für die Größeren ist der Text schon etwas umfangreicher und auch in Silbenhilfe.

Für die Großen: Alex Capus:

Das Leben ist gut

Zu dieser Erkenntnis kommt Max, als er nach fünfundzwanzig Jahren Ehe das erste Mal von seiner Frau Tina getrennt ist. Sie ist beruflich in Paris. Er betreibt eine kleine Bar in seiner Heimatstadt. Er liebt seine Arbeit, seine Familie und seine Freunde. Ihm wird einmal mehr bewusst, was wirklich wichtig ist im Leben und im hektischen Alltag oft untergeht, Liebe, Vertrauen und Freundschaft. Dieser Roman von Alex Capus ist eine Liebeserklärung an das Leben.



*Viel Freude bei der Lektüre
wünscht Ihr Bibliotheks-Team!*

Covid-19-Schnelltest-Stelle in der Giebelseehalle

Bürger/innen können sich ohne Termin in der Giebelseehalle kostenfrei testen lassen. Seit Mitte April gibt es in der Giebelseehalle, Elbestr. 1 im Ortsteil Petershagen, eine Corona-Teststelle. Die Öffnungszeiten sind folgende:

Mo. von 10 bis 13 Uhr,

Di. von 10 bis 13 Uhr und 17.00 bis 19.00 Uhr

Mi. 17.00 bis 19.00 Uhr

Do. 15 bis 18.30 Uhr

Fr. 16 bis 19.00 Uhr

Sie können über die Servicehotline 03341/ 41 49 – 8 15 von Montag bis Freitag jeweils zwischen 10 und 11 Uhr telefonisch Informationen erhalten. Es werden Antigen-Schnelltests angewandt. Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung, wenn gewünscht, in englischer Sprache. Das Testangebot wird von Mitarbeitern des Eggersdorfer Pflegedienstes Beck sowie des Nagelstudios Dickmann gewährleistet.

Bitte informieren Sie sich auf der Webseite über den aktuellen Stand zu den Terminen. Infos auch unter: 03341/ 44 93 055 beim Pflegedienst.

Senioren zu unterstützen ist unsere Herzenssache

Unser gemeinnütziger Verein „Bürger helfen Bürgern e. V.“ hat sich vor 6 Jahren mit dem Ziel gegründet Menschen im höheren Alter, alleinstehenden Menschen, egal ob jung oder alt, durch alltagsunterstützende Angebote ein angenehmes und selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung oder im Haus zu ermöglichen.

Die individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen personenbezogen zu fördern, Anregungen für Aktivitäten zu geben, d. h. in der Kommunikation, der Orientierung, Beschäftigung mit der Lebensgeschichte u. v. m.. Es geht stets um das gemeinsame Handeln, damit die Teilhabe am sozialen Leben nicht einschläft.

All das fördert das Selbstwertgefühl und Wohlbefinden bei den zu betreuenden Personen und Wertschätzung der Angehörigen.

Um das alles umsetzen zu können, suchen wir Personen, die gern gegen eine angemessene Aufwandsentschädigung für unsere Mitmenschen sich einsetzen, gemeinsam einkaufen, Hilfe bei der Erledigung alltäglicher Aufgaben im Haushalt, einräumen von Geschirr in die Spülmaschine oder beim Auswechseln einer Glühbirne, Begleitung zum Friedhof, Arzt, Vereine und Gottesdienste, Unterhaltung, Impulse und Ermutigung geben, soziale Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen, Unterstützung zu geben bei der Freizeit z. B. gemeinsames Kochen und Backen, gemeinsame Gartenarbeit, zusammen Schränke aufräumen, Zeitung lesen, Hilfe bei der Geburtstagsvorbereitung, Hilfe beim Briefe schreiben, Einkaufszettel schreiben und gemeinsam einkaufen gehen etc.

Um unsere Leistungen mit der Pflegekasse abzurechnen, suchen wir auch Personen, die entweder einen medizinischen Beruf erlernt haben bzw. anerkannte Altenpfleger sind.

Es wäre schön, wenn sich Interessierte bei uns melden.

Weitere Fragen beantworten wir gern unter den Telefonnummern: 033439-82724 und 03341-3022680

Verein „Bürger helfen Bürgern e.V.“ bzw. schicken Sie uns eine Mail info@bhb.de



• Werbung für den Trödelmarkt

Foto: Verein

Trödelmarkt am 20. Juni

Dorfleben 18 e.V. möchte mit seinem ersten Trödelmarkt am 20.06.2021 starten. Es gibt allerlei Schönes zu entdecken: egal ob Trödel, Antikes, Besonderes, Außergewöhnliches, Altes und Neues, Spielzeug, Klamotten für groß und klein, Handmade und andere tolle Sachen.

Für die kleinen Gäste gibt es Kinderschminken.

Bei einem kleinen Imbiss oder einem Kännchen mit einem Stück leckeren frisch gebackenem Kuchen können Sie auf Entdeckungsreise gehen.

Wir freuen uns auf einen Besuch.

Wer gern mittrödeln möchte bitte anmelden bei Jana vom Orde 0170/9948051.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Mitglieder für die Treue und Geduld.

Vorstand Dorfleben 18 e.V.



„Männergesangsverein Flora 1877“ e.V. traf sich in der Kirche

Nach vielen coronabedingten Verschiebungen führte der Männerchor am 12.5.2021 in der evang. Kirche in Fredersdorf seine obligatorische Jahreshauptversammlung durch. Wir danken der Kirchengemeinde „Mühlenfließ“ für die Bereitstellung der Location. Die Mitglieder waren in erfreulich großer Zahl erschienen. Auf dem Programm stand u.a. die Verabschiedung einer neuen Satzung, die auch einstimmig beschlossen wurde.

Die jüngsten Corona-Lockerungen machen uns nun wieder Hoffnung, unsere Chorproben und Auftritte bald durchführen zu können. Wir freuen uns schon sehr auf ein fröhliches Singen miteinander und laden alle Freunde des Singens ein, bei uns mitzumachen.

-hk-

BESTATTUNGSHAUS LAMPRECHT

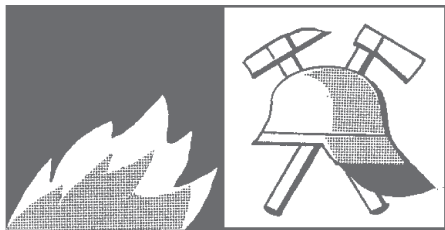


Trauer braucht Vertrauen.

Wenn der Tod das Leben berührt, prägen Schmerz und Trauer die Tage. Einfühlsam und mit Fachkompetenz stehen wir Ihnen jederzeit zur Seite.

Große Straße 60 • 15344 Strausberg • E-Mail: info@bestattungshaus-lamprecht.de

TAG UND NACHT ☎ 03341 – 3 90 19 99



NACHRICHTEN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHREN

Der Funke springt schnell über...

In den letzten Wochen bestimmten Hitze und Sonne pur die Temperaturen. Von dieser dauerhaften Hitze und Trockenheit gehen sehr große Gefahren für Menschen, Tiere und die Umwelt aus. Denn bei dieser anhaltender Trockenheit und Hitze steigt die Waldbrandgefahr signifikant an. Eine kleine Unachtsamkeit wie eine Glasscherbe oder ein im hohen Gras geparktes Auto mit erhitztem Katalysator kann dann schon genügen, um einen Flächen- oder Waldbrand zu entfachen. Aber auch Offenes Grillfeuer oder Zigaretten können bei leichtfertiger Benutzung sehr schnell ungewollte Ereignisse hervorbringen. Wir haben deshalb hier für Sie noch einige Hinweise zur erhöhten Vorsicht an trockenen Sommertagen zusammengestellt:

- ▷ Fahrzeuge nicht auf Grasflächen parken
- ▷ Grillkohle nach dem Gebrauch sorgfältig ablöschen, nicht vergraben
- ▷ Keine Zigaretten leichtfertig wegwerfen
- ▷ Kein Grillen und offenes Feuer im Wald, bzw. am Waldrand
- ▷ Außerhalb des Waldes muss offenes Feuer mindestens 100 Meter vom Waldrand entfernt sein. Bei extremer Trockenheit sollte auch auf Wiesen auf offenes Feuer verzichtet werden.
- ▷ Keine Flaschen achtlos wegwerfen, Glasscherben können wie Brenngläser wirken

Sollte es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen im Wald oder auf einem Feld zu einem Brand oder einem unkontrollierten Feuer kommen, ist es wichtig, sofort die Feuerwehr über den Notruf 112 zu alarmieren und dabei möglichst präzise Ortsangaben zu machen.

Einsätze der Gemeindefeuerwehr in den vergangenen Wochen:

OT Eggersdorf:

- Verkehrsunfall in der Bahnhofsstraße am 10.05.
- Ölspur im gesamten Ortsteil am 13.05.

OT Petershagen:

- Türnotöffnung in der Helvetiastraße am 11.05.
- Brand einer Holzmieta in der Spreestraße am 23.05.

Gesamtes Ortsgebiet

- 7 Einsätze aufgrund eines Sturmtiefs am 04.-06.05.

Somit wurde die Feuerwehr Petershagen/Eggersdorf im laufenden Jahr zu 35 Einsatzstellen alarmiert.

Am Mittwoch, den 28.04.2021 besuchten Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Petershagen mit vier Einsatzkräften die Kita Pfiffikus zur Blaulichtwoche. Auf Grund der vielen Kinder und der Pandemie wurde ein Stationsbetrieb mit Abstandsregeln eingerichtet.

Michael Kleine, Pressesprecher Feuerwehr



DIE POLIZEI INFORMIERT

Motorradfahrer schwer verletzt

Am 31. Mai um 16.00 Uhr kollidierte der 56-jährige Fahrer eines Kleintransporters der Marke Mercedes mit einem Motorradfahrer. Der 39 Jahre alte Hondafahrer wurde dabei schwer verletzt. Für die Zeit der Unfallaufnahme musste die L303, am Abzweig Waldsportplatz, voll gesperrt werden. Es kam zu vorübergehenden Stauerscheinungen im Bereich der Umgehungsstraße. Der entstandene Schaden beträgt rund 18.000 Euro.

Impftag in der Giebelseehalle

1000 Dosen Johnson&Johnson verimpft

Am 2. Juni gab es in der Giebelseehalle erneut eine Premiere. Keine Oper, sondern in Coronazeiten ganz passend: einen Impftag, damit Opern u.a. Veranstaltungen bald wieder besucht werden können. 1000 Impfdosen hatte der Landkreis organisiert und gemeinsam mit der Gemeinde diesen Tag innerhalb kurzer Zeit auf die Beine gestellt.

„Gemeinsam wollten wir damit das Impfangebot im Landkreis weiter verbessern und so möglichst vielen Bürger/innen ermöglichen, auf kurzem Weg zu einer Impfung zu gelangen“, erklärte Bürgermeister Marco Rutter das Anliegen des Projektes. Er freue sich sehr, dass neben Mitarbeitern des Rathauses auch zahlreiche ehrenamtliche Helfer an dem Tag bereit waren, das Projekt zu unterstützen. „Allen in der Vorbereitung und Durchführung Beteiligten gilt unser ausdrücklicher Dank, denn nur mit ihrem Engagement war es möglich, in so kurzer Zeit diese durchaus herausfordernde Premiere zu stemmen.“, so Marco Rutter.

„Der Landkreis Märkisch-Oderland und die Gemeinde Petershagen/Eggersdorf zeigen hier, dass die kommunale Ebene ein elementarer Baustein der Pandemiebekämpfung ist. Temporäre Impf-Tage vor Ort stellen den effizientesten und für die Bürger einfachsten Weg der Immunisierung dar. Ich bedanke mich bei den vielen technischen, organisatorischen und medizinischen Helfern, die diesen Impftag ermöglichten“, so Landrat Gernot Schmidt. *-kat-*

- Am 2.6. wurde die Giebelseehalle zum Impfzentrum für einen Tag. Foto: K. Brandau





• *Ausgeschildert: Auch in der Wilhelm-Pieck-Straße gedeiht nun ganz offiziell eine Blühwiese. Und damit jeder es sehen kann, hat Eric Lehman (li.) das Schild an Wilfried Hertel übergeben, samt einer Saattüte und Vertrag.*

Foto: K. Brandau

Erste Patenschaften für Blühstreifen

Seit März ist es Anwohnern möglich, Blühstreifen vor ihren Grundstücken einzurichten und zu pflegen. Das hatten die Mitglieder des Klimaschutz-Ausschusses einstimmig im Februar beschlossen und auch die Gemeindevertretung hat dem zugestimmt. Jüngstes Beispiel: Wilfried Hertel pflegt schon seit einiger Zeit den Streifen vor seinem Haus in der Wilhelm-Pieck-Straße bienenfreundlich. Ende Mai hat er nun auch einen Patenschaftsvertrag unterzeichnet und von Eric Lehmann, Sachgebiet Naturschutz im Rathaus, ein Schild sowie eine Tüte mit regionalem Saatgut erhalten. Dieses will er dann im September auf dem Grünstreifen aussäen.

Dass sich einheimische Insekten, insbesondere Wildbienen an den grünen Straßenrändern ansiedeln und entwickeln soll mit diesem Projekt unterstützt werden. Viele Anlieger sind bereit, durch „Bienenweiden“ ihren Beitrag zu leisten. Bereits rund 20 Petershagen/Eggersdorfer haben einen Patenschaftsvertrag unterzeichnet. Die Gemeinde stellt das geeignete Saatgut, eine Pflanzliste sowie Schilder bereit, um den Streifen zu kennzeichnen. So wird verhindert, dass Bauhof oder Grünpflegefirmen den Streifen mähen. Im Juni und im September (vor dem Laubfall) sollte der Anwohner mähen. Der Streifen ist kein Vorgarten vor dem Garten, er dient allein dazu, den Lebensraum und die Nahrungsquellen der Insekten zu verbessern. Blumenerde, Deko-Artikel oder Pflanzschalen gehören dort nicht hin. Für die Verkehrssicherheit muss die Höhe der Pflanzen im Blick bleiben. Wer sich über das Projekt informieren möchte, kann gern Kontakt zu Eric Lehmann im Sachgebiet Naturschutz aufnehmen. Tel.: 03341/ 4149-524, eric.lehmann@petershagen-eggersdorf.de. Kathleen Brandau

Woche der Artenvielfalt bei nahkauf

Einkaufsmarkt spendiert Insektenhotel für Blühwiese an der Wilhelmstraße

„Wir geben Bienen ein Zuhause“ unter diesem Motto spendiert die Supermarktkette nahkauf deutschlandweit 435 Insektenhotels. Eines davon steht seit Dienstag auf der Blühwiese der Gemeinde an der Wilhelmstraße. Der Eggersdorfer Marktleiter Uwe Dopichai hat es an Bürgermeister Marco Rutter sowie Eric Lehmann vom Sachgebiet Naturschutz des Rathauses übergeben. Wenige Minuten später sind bereits die ersten Bewohner eingezogen. Ein Beweis dafür, dass der Standort perfekt gewählt ist.

„In dieser Woche dreht sich bei nahkauf alles um die kleinen Nützlinge, die einen großen Beitrag für unser Ökosystem leisten“, erklärt der Marktleiter. Weltweit erwirtschaften Insekten wie Wild- und Honigbienen jährlich rund 150 Milliarden Euro. Denn sie produzieren nicht nur Honig, sondern bestäuben gut 80% aller Pflanzen, wie beispielsweise Obst- und Gemüsepflanzen. So ist die Honigbiene unter den Top 3 der wichtigsten Nutztiere gelandet. Durch Klimawandel und den Einsatz von Pestiziden ist der Lebensraum stark geschrumpft, viele Arten sind vom Aussterben bedroht. Die Woche der Artenvielfalt soll helfen, unsere Umwelt wieder bienenfreundlicher zu gestalten. Wildblumenarten auf Balkon und im Garten helfen dabei sowie eine Gartengestaltung, bei der vom Frühjahr bis zum Herbst etwas blüht.

Auch die Gemeinde leistet ihren Beitrag zum Artenschutz: Petershagen/Eggersdorfer können Patenschaften für Blühstreifen vor ihrem Gartentor abschließen. Eine Pflanzliste hilft bei der Auswahl insektenfreundlicher Arten, Saattüten mit regionalen Samen werden an die Paten kostenfrei ausgegeben. Nähere Informationen dazu gibt es im Sachgebiet Naturschutz des Rathauses unter: 03341/41 49-524 sowie auf der Internetseite: www.doppeldorf.de/Gemeindepolitik/Klima.

–kat–

• *Eric Lehmann vom Sachgebiet Naturschutz, nahkauf-Marktleiter Uwe Dopichai, Bürgermeister Marco Rutter (von links) am neuen Insektenhotel auf der Blühwiese in der Wilhelmstraße im Ortsteil Eggersdorf, eine Biene bezieht sofort das neue „Hotel“.* Foto: Kathleen Brandau



Pläne für die neue Brücke

Gemeinsames Projekt zweier Gemeinden

Große Aufregung herrschte in den Gemeinden Petershagen/Eggersdorf und Altlandsberg, als im vergangenen Jahr die Brücke nahe der Andreas-Hofer-Straße über das Mühlenfließ von der Stadt Altlandsberg aufgrund eines Gutachtens zur Tragfähigkeit gesperrt wurde. Doch schnell waren sich die beiden Gemeinden einig: es muss eine neue Brücke her. Abriss allein ist keine Option. Das Sachgebiet Tiefbau im Rathaus Petershagen/Eggersdorf hat sich des Projektes angenommen und erste Vorstellungen im Mai im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz vorgestellt. Bautechnisch gibt es verschiedene Möglichkeiten, am Ende müssen die Gemeinden vor allem die Folgekosten eines solchen Neubaus im Blick behalten – eine Holzbrücke wird es also voraussichtlich nicht werden. Im Juni wird das Sachgebiet Tiefbau voraussichtlich die Ideen in den politischen Gremien der Stadt Altlandsberg vorstellen. Es soll ein gemeinsames Projekt werden. Geprüft wird derzeit, ob Fördermittel dafür beantragt werden können. In diesem Falle könnte 2023 gebaut werden.

Blick in die Geschichte

Die „Brücke über das Mühlenfließ im Zuge des Heuweges“, so der Arbeitstitel des Projektes, hat eine lange Geschichte. Schon um 1900 ist der Heuweg auf einer Karte mit einer Brücke verzeichnet. 1908 wurde eine Wegekommision gegründet, die beauftragt wurde, den Zustand der örtlichen Wege zu prüfen und im Bedarfsfall neu herzurichten. Dabei wurden auch die Brücken über das Fließ repariert. Vermutlich war es damals eine Holzbalkenbrücke. Die Bürger beteiligten sich mit Spenden. 1927 forderte das Landratsamt Nieder-Barnim die Gemeinden auf, Radfahrwege zu schaffen. Das Radfahren nahm Fahrt auf. So wurde die Brücke auch von Radlern genutzt.

Als in der Landwirtschaft die schweren Maschinen allmählich die Pferdefuhrwerke verdrängten, hatte die alte Holzbrücke ausgedient: etwas Tragfähigeres musste her, damit die Bauern mit ihren Traktoren samt Anhängern ihre Felder zwischen Petershagen, Bruchmühle und Fredersdorf erreichen konnten. So wurde 1968 dort am Fließ eine Stahlbetonbrücke errichtet. Nach der Hauptprüfung der Brücke 2017 durch Statiker musste die Brücke aufgrund von Ermüdungserscheinungen und nicht nachweisbarer Tragfähigkeit voll gesperrt werden.

Kathleen Brandau



• Eine Kartenaufnahme von der Gemarkung Altlandsberg mit der Brücke von 1925. Wir danken Frau Bärbele Buchmann vom Heimatkundeverein, die uns diese historische Aufnahme zur Verfügung stellte.

• Viel genutzt: Die Brücke diente in den 60er Jahren als wichtige Verbindung für Fußgänger und Radfahrer zwischen den Orten Petershagen, Fredersdorf sowie Altlandsberg/Bruchmühle. Foto: Archiv

• Ein Kartenausschnitt mit der Markierung der Brücke aus dem Jahre 1903. Foto: Bärbele Buchmann

• Leider erstmal gesperrt: Die Brücke im Jahre 2021. Sowohl für Fußgänger als auch für Radfahrer gesperrt, weil sie nicht mehr tragfähig ist. Foto: Kathleen Brandau

In alten Zeitungen geblättert (19)

Subjektives Porträt führte zu Räuber

Frankfurt (Oder) (ADN/MOZ) Ein nach Zeugenaussagen gezeichnetes Porträt hat die Polizei in Strausberg zu einem gesuchten Räuber geführt. Der 20jährige, dringend tatverdächtige Mann, wurde Dienstag in seiner Wohnung in Eggersdorf festgenommen; nachdem er auf der Zeichnung wiedererkannt worden war. Dem bereits vorbestraften Heinz G. werden mehrere Raubstrafataten zur Last gelegt. Nach bisherigen Ermittlungen der Kripo soll er am 15. und 16. Oktober unter Gewaltandrohung aus Verkaufsstellen in Strausberg und Herzfelde Bargeld geraubt haben. Bei einem erneuten Raubversuch am Montag (22. Oktober) in einem Strausberger Geschäft hatte ihn die Verkäuferin unter Anwendung von Reizgas in die Flucht getrieben.

Postraub

EGGERSDORF. Zwei maskierte bewaffnete Täter überfielen gestern gegen 10.50 Uhr die Poststelle in Eggersdorf. Unter Androhung von Gewalt erzwangen sie die Herausgabe von etwa 11 000 DM. Ebenfalls wurde eine Kundin bedroht. Mit einem silbermetallfarbenen Pkw Audi, Ostberliner Kennzeichen, flüchteten die Räuber in Richtung Berliner-Ring. Unmittelbar danach leitete die Polizei umfangreiche Fahndungsmaßnahmen ein. Bürger, die sich zur angegebenen Zeit in Postnähe aufhielten und Angaben zur Straftataufklärung machen können, werden gebeten, sich bei der Kripo in Strausberg oder einer anderen Polizeidienststelle zu melden.

Quelle für beide Meldungen ist die „Märkische Oderzeitung“ vom 25.10.1990.

Ob beide Taten miteinander zusammenhängen, wird nicht überliefert. Das Opfer des zweiten Überfalls, der beraubte Schalterangestellte, war damals ein Jüngling im zarten Alter von 20 Jahren. Inzwischen lebt er in Dresden. Als Zeitzeuge, der den Postraub aus nächster Nähe miterlebte, erinnert er sich nach mehr als 30 Jahren:

„Meines Wissens wurde der Vorgang irgendwann ergebnislos eingestellt. Nach Jahren hatte ich von der Polizei oder der Staatsanwaltschaft ein entsprechendes Schreiben erhalten ... Zumindest konnte ich der Polizei kein Porträt liefern, da die Täter mit Sturmhauben bzw. Motorradmasken verkleidet waren, so dass sich meine Täterbeschreibung auf Äußerlichkeiten wie Kleidung und Größe beschränken musste. Irgendwie erinnere ich mich auch, dass das Fluchtfahrzeug Richtung Berliner Ring gefahren sei. Naja, das war schon eine aufregende Sache für mich.“



Was alte Impflisten uns erzählen

Schutzimpfungen im modernen Sinn kennt man in Europa seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert. Mit zunehmendem medizinischen und pharmazeutischen Fortschritt haben sie sich immer mehr verbreitet. Die staatlichen Regelungen dazu unterscheiden sich je nach Ländern und Zeiten z.T. erheblich voneinander. Im Deutschen Reich gab es eine Impfpflicht. Nach dem Zweiten Weltkrieg gingen die Wege in Ost und West auseinander. Während in der BRD die Impfverpflichtungen weitgehend entfielen, dehnte die DDR, die schon seit den 1950er Jahren auf gesetzliche Vorschriften gesetzt hatte, diese Bestimmungen ab den 1960er Jahren verstärkt auf weitere Krankheiten aus. Noch heute gibt es innerhalb Deutschlands verschiedene Impftraditionen.

In Petershagen bei Berlin wurde nachweislich gegen Pocken, Tuberkulose, Tetanus und die spinale Kinderlähmung (Poliomyelitis) geimpft. Viele Impfungen erfolgten über die Schulen. Das war sinnvoll, weil sie nach Möglichkeit schon im Kindesalter gegeben werden sollen. Außerdem kann so die vollständige Erfassung ganzer Alterskohorten organisatorisch gut bewältigt werden.

Die meisten Erstimpfungen müssen nach einigen Jahren aufgefrischt werden. Deshalb wurde z.B. „gemäß Regierungsanordnung“ in jedem Jahr „bei den Kindern des 1., 4. und 8. Schuljahrganges sowie allen Schulabgängern, die noch nicht oder ohne Erfolg geimpft worden sind, die Schutzimpfung gegen Tuberkulose (BCG-Impfung) durchgeführt.“ Noch zu Beginn der 1960er Jahre gab es Tbc- Ernährungszulagen für Bedürftige (Quelle: Gemein-dearchiv).

Entsprechend groß ist die Menge der archivierten Impflisten für Schulen. Auch Verzeichnisse der Kinder und Mitarbeitenden von Kinderkrippen haben sich erhalten. Diese in der Regel jahrgangsweise geführten Zusammenstellungen können jetzt anderen Zwecken dienen, etwa historischen Forschungen oder der Vorbereitung von Klassentreffen.

Eine Besonderheit stellt die DDR-weite Kampagne zur Immunisierung aller Unter-41-Jährigen gegen Polio in den Jahren 1960/61 dar. Dazu wurde nach einem damals neuartigen, aus den USA stammenden Verfahren verabreicht. Wegen ihrer weit größeren Zahl wurden die Impfungen hier straßenweise aufgelistet. In Petershagen hat man diese Schluckimpfungen in der Poliklinik und in den Schwesternstationen verabreicht. Der Plan scheint aufgegangen zu sein, denn in späteren Jahren wird nichts mehr von Polio berichtet. Vielleicht lag es am Hygiene-konzept: „Einen Teelöffel bitten wir mitzubringen.“ -hk-

● In Westdeutschland galt 1958 weiterhin das Impfgesetz vom 8. April 1874. Foto: privat Foto: privat



• Auf dieser Postkarte wurde die Villa Lange nicht in die Gürtelstraße, sondern in die Müllerstraße platziert.

Foto: Archiv



• Viel Natur und schöne alte Villen in der Nähe des Stienitzsees.

Foto: Archiv

Schöne alte Villen in Petershagen-Süd

Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert entdeckten viele Berliner die Reize des Dorfes Petershagen für sich und zogen raus „in't Jrüne“. Im 38. Kapitel seiner Ortschronik hat Alexander Giertz diesen Prozess unter der Überschrift „Die langsame Umwandlung in einen Berliner Vorort“ ausgiebig beschrieben. Oder, wie es einem zeitgenössischen Roman von 1891 mit dem bezeichnenden Titel „Der Millionenbauer“ über das Berliner Einzugsgebiet heißt: „Es war eine kleine märkische Idylle, der die Eisenbahn von Tag zu Tag immer mehr das städtische Gepräge gab.“ In Petershagen an der Ostbahn lockten besonders die Naturschönheiten des nahegelegenen Stienitzsees. Die erste „Kolonie“ lag vom alten Dorfkern räumlich getrennt im Wald verborgen, denn mancher Bauer nutzte sein gutes Ackerland weiter, während er die leichten und ertragsschwachen Böden (meist waldbestandene Heide), an städtische Neusiedler verkaufte, die wiederum wegen des Baumwuchses gerade diese bevorzugten. Wohnort der frühesten Grund- und Gebäudeeigentümer war daher laut Katastereintrag häufig Berlin (bzw. vor den Eingemeindungen durch das Groß-Berlin-Gesetz von 1920 auch Lichtenberg, Neukölln, Charlottenburg usw.).

Um das Jahr 1900 wurde also ein Bebauungsplan aufgestellt, Verkaufsflächen parzelliert, ein Grundbesitzerverein („Stienitzburgia“) gegründet und Straßenpflasterungen vorgenommen. Telefon und Beleuchtung folgten. Ein stolzes Ergebnis dieser Entwicklung ist auf der Sammelpostkarte „Gruss aus Stienitzburg- Petershagen“ („Das Doppeldorf“ 5, 2020, S. 15) zu bewundern, nämlich die Villen Lange, Fritsch, Preuss und Dähne. Im Adressbuch von 1908 fehlt Fritsch; die übrigen werden ausdrücklich als Hausbesitzer aufgeführt, zwei von ihnen auch als Vereinsmitglieder. Die Selbstdarstellung des Grundbesitzervereins in der „Steinitzburger-Zeitung. Zentral-Organ für Stienitzburg- Petershagen“ stellt trotz ihres stellenweise peinlich zu lesenden Eigenlobs eine wertvolle historische Quelle, z.B. über die einstige Geschäftswelt, dar. Hier eine kleine Kostprobe:

„Bei seiner Wanderung nach dem Grenzwall haftet der Blick unseres Führers an dem architektonisch schönen Bau der Villa des Herrn Paul Lange. Diese ist ein wunderschön belegenes Heim für Sommergäste und empfiehlt sich nach Lage und Einrichtung von selbst. Das Atelier

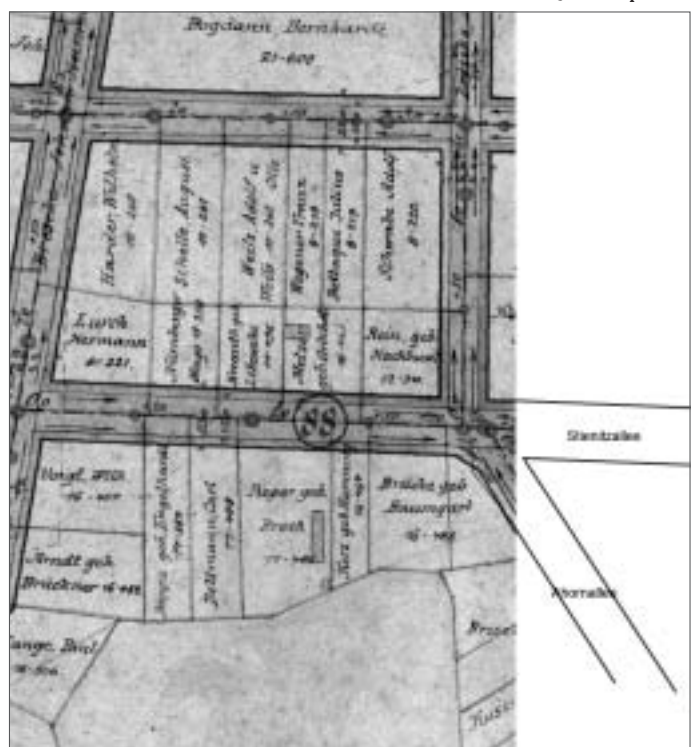
des Herrn Lange für Dekorationsmalerei und alle übrigen Malerarbeiten muß indes einer besonderen Empfehlung für würdig erachtet werden. Die gesellschaftlich gewinnende Art des Herrn Paul Lange verbürgt demselben sympathische Gesinnungen im Kreises unseres Ansiedlertums und befürwortet eine Bevorzugung auf seinem Berufsgebiete.“

In diesem Zusammenhang hat sich ein Student an das Gemeindecarchiv gewandt. Er wohnt selbst in einem Stienitzburg-Haus von 1902 und würde gern mehr darüber wissen. Über die Vorbesitzer hat er schon einiges in Erfahrung gebracht. Auch würde ihn ein 1901 errichtetes Haus (Villa „Melzer“) interessieren, sowie die oben genannte Villa Lange (Gürtelstr.44). Über Informationen aller Art rund um das Thema, auch über die Möglichkeit zur Einsichtnahme in alte Pläne, Fotos oder Postkarten, würde er sich sehr freuen. Ich bin gern bereit, den Kontakt zu vermitteln.

Dr. Holger Krahnke, Gemeindecarchivar

• Aus der Grundkarte Petershagens von 1901.

Quelle: privat





● *Lehrreich: Verschiedene Tafeln informieren über Flora und Fauna und geben Tipps zum Gärtnern.*

Fotos: Anja Augsten



● *Heimisch: Auch das Rotkehlchen fühlt sich im NABU-Lehrgarten zu Hause.*

● *Die Holzbiene ist ein Gartenbesucher bei Familie Christoph. Sie liebt vor allem den Salbei Foto: Dagmar Christoph*

Es grünt so grün im NABU-Lehrgarten

Seit Herbst 2019 wird auf dem NABU-Grundstück in der Petershagener Friedhofstraße fleissig gegärtnert. In unzähligen Arbeitsstunden entstand ein naturnaher Schau- und Lehrgarten, der allen Gartenfreunden - und solchen, die es werden wollen - naturnahe Alternativen zu den immer häufiger zu sehenden „Schotterwüsten“ veranschaulichen soll.

Leider fiel die geplante Eröffnungsfeier ebenso wie zahlreiche andere Veranstaltungen den Corona-Einschränkungen zum Opfer, so dass bis heute nur wenige Doppeldörfler das artenreiche Gartenparadies kennenlernen konnten. Dies soll sich nun in den nächsten Wochen ändern!

Ob Feldsteinhaufen, Wildgehölzhecke, trockenheitstolerante Blumenbeete, ein xli-Insektenhotel oder eine kleine Wasserstelle als Trinkmöglichkeit für Vögel und Kleintiere: Es gibt viel zu sehen und zahlreiche kleine Bewohner zu beobachten. Interessenten sind herzlich eingeladen, sich jeweils am 1. Dienstag im Monat von 16 bis 18 Uhr, sowie nach individueller Terminvereinbarung, Anregungen und Ideen für den eigenen Garten zu holen, die Blütenpracht zu betrachten, sich mit anderen Gartenfreunden und NABU-Aktiven auszutauschen oder auch einfach auf einer Bank zu sitzen und eine entspannte Zeit zu genießen.

Nähere Informationen erhalten Sie auf <https://www.nabu-petershagen-eggendorf.de>, per Email kontakt@nabu-petershagen-eggendorf.de, oder auf der Lehrgarteninformationstafel bei einem Spaziergang durch die Friedhofstraße.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



● *Bienenfreundlich: Wie ein artgerechtes Insektenhotel aussehen sollte, kann der Besucher im Lehrgarten erfahren.*

Sommerschule für junge Forscher

In den Ferien gibt es wieder eine Sommerschule. Vom 5. bis 9.7. in der Grundschule Am Dorfanger. Vom 2. bis 6. 8. in der Eggersdorfer Grundschule. Auch für die Klassenstufe 9 und 10 gibt es Angebote. Infos unter: www.jugendimdoppeldorf.de beim Stichwort Sommerschulangebote.

Umfrage zum Tourismus im Seenland Oder-Spree



in Kooperation mit der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung in Eberswalde möchten wir eine Einwohnerbefragung zur Tourismuswahrnehmung im Seenland Oder-Spree durchführen. Wir wollen den Tourismus und die Naherholung in der Region nachhaltig weiterentwickeln und dazu benötigen wir die Wahrnehmung und Bewertung der Region von den Bürgerinnen und Bürgern.

Deshalb möchten wir Sie bitten diese Einwohnerbefragung gern auch selbst durchzuführen und dann weiter zu veröffentlichen, sodass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben an der Befragung teilzunehmen. Sie können die Befragung ebenfalls an Freunde, Bekannte und Verwandte weiterleiten.

Die Befragung richtet sich an Bürgerinnen und Bürger mit Erst- und Zweitwohnsitz in den Landkreisen Märkisch-Oderland und Oder-Spree, sowie der Stadt Frankfurt (Oder), die Teilnahme ist ab 18 Jahren möglich und die Umfrage dauert ca. 10-15 min.

Mit diesem Link bzw. QR-Code gelangen Sie direkt zur Umfrage:

https://www.surveymonkey.de/r/einwohnerbefragung_sos
oder über den QR-Code:

Tourismusverband Seenland Oder-Spree

BESTATTUNGEN

D. Schulz

Tag- und
Nachtdienst

**(03342)
36 910**

- Erledigung aller Formalitäten
- Überführungen in alle Orte
- breites Angebot • preiswert

Tel.: (033439) 8 19 81

15370 Petershagen • Eggersdorfer Str. 42 a

Markisen

03341/47 23 72
info@fensterhaase.de
 Strausberger Straße 53
 15345 Eggersdorf
www.fensterhaase.de

FENSTERHAASE

Das Ortsblatt per Mail

Sie möchten das Ortsblatt monatlich per Mail erhalten? Gern senden wir Ihnen ein pdf-Format zu, wenn Sie uns Ihre Mailadresse mitteilen. Interessierte wenden sich bitte an kathleen.brandau@petershagen-eggersdorf.de.

Wir verkaufen Immobilien.

Mit Herz und Verstand.
Schnell und unkompliziert.
Zum bestmöglichen Preis.

Ausführliche Beratung bei Ihnen vor Ort.
Mit realistischer Wertermittlung.

Bisher mehr als 2.500 Immobilien verkauft.



TOP-Immobilien

...mehr als 30 Jahre Erfahrung®

Wir sind erfolgreich.

- ✓ exzellente Verkaufsquoten
- ✓ erstklassige Referenzen
- ✓ 100 % Weiterempfehlung
- ✓ zertifiziert nach DIN EN 15733

Wir kümmern uns um alles.



Büro Strausberg
03341-308 52 25

mail@Top-Immobilien.de
www.Top-Immobilien.de

AfD

Das Klimaschutzgesetz der Koalition ist ein weiterer Sargnagel für Wohlstand und Wirtschaftskraft in unserem Land. Unter dem Vorwand des ‚Klimaschutzes‘ betreiben Union und SPD vor allem eine massive Ausweitung von Staatseingriffen und Planwirtschaft, während das vermeintliche Patentrezept ‚CO₂-Bepreisung‘ nichts anderes bedeutet als erdrückende Steuererhöhungen. Die Planvorgaben zum Kohleausstieg und zur sogenannten ‚CO₂-Neutralität‘ sind weltfremd und aus der Luft gegriffen. Die drastischen Reduktionsziele für die Energiewirtschaft gefährden die Versorgungssicherheit und werden die deutschen Strompreise, die ohnehin die höchsten der Welt sind, weiter in die Höhe treiben. Das Hochschrauben der Luftsteuer auf CO₂ wird nicht nur Energie, sondern über die Herstellungs- und Transportkosten auch Waren und Dienstleistungen auf breiter Front verteuern. Auf das Weltklima wird dieses vom Größenwahn gezeichnete Gesetz absehbar nicht den geringsten Einfluss haben. Schließlich hat allein China höhere Emissionen in CO₂-Äquivalenten als alle anderen Industrieländer zusammen, und in Peking denkt niemand daran, der deutschen Regierung auf ihrem selbsterstörerischen Sonderweg zu folgen. Für ihren Klimapopulismus riskiert diese Bundesregierung mit einem schlecht gemachten und hastig auf den Weg gebrachten Gesetz die Grundlagen unseres Wohlstands, um sich bei radikalen Ideologen anzubiedern, denen auch diese Eingriffe nicht genug sein werden. Dafür ruiniert die Koalition Mittelstand und Mittelschicht, die schon unter der irregeleiteten Lockdown-Politik schwer gelitten haben, treibt die produktive Industrie aus dem Land und die Bürger in die Verarmung.

Quelle: afdbundestag.de/weidel-gauland-klimaschutzgesetz-ist-sargnagel-fuer-wohlstand-und-wirtschaftskraft/

CDU

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

in der letzten Gemeindevertreterversammlung im April 2021 wurden im öffentlichen und nicht öffentlichen Teil weitreichende Beschlüsse für unser Doppeldorf gefasst, die dieses nachhaltig prägen wird. Nicht nur, dass die Uhlandstraße auf Kosten der Gemeinde für die Zukunft richtungsweisend mit einer 5,50 m breiten Fahrbahn ausgebaut wird, sondern auch einen Geh- und Radweg erhält, was die Schulwegsicherheit unserer Kinder wesentlich erhöht. Des Weiteren soll mit der Umgestaltung des Bahnhofvorplatzes durch entsprechende Baumaßnahmen die dortige Sicherheit erhöht und eine dringend benötigte WC-Anlage errichtet werden. Im nicht öffentlichen Teil wurde der Bürgermeister beauftragt bestimmte Flächen für die Anlage eines Parks, einer Streuobstwiese und der Errichtung eines Biotops zu erwerben. All diese Beschlussvorlagen (nicht Uhlandstraße) wurden durch die CDU-Fraktion initiiert und durch die Fraktion PEPP/FDP/WIR mitgetragen und unterstützt, wofür wir sehr dankbar sind. Demokratie braucht Mehrheiten. Erstaunlich war, dass diese Beschlussvorlage, von der noch hoffentlich Generationen nach uns profitieren werden, von den Gemeindevertretern, die der Meinung sind ein besonders grünes Mäntelchen zu tragen, nicht unterstützt wurde. Soweit scheint es also mit der Liebe zur Erhaltung und Schaffung eines grünen Doppeldorfes doch nicht her zu sein. Wir wünschen ihnen einen schönen Sommer, auch

in den hoffentlich bald wieder zugänglichen Biergärten, um unsere neu gewonnene Freiheit wieder genießen zu können.

Bleiben sie gesund, *Ihr Wolfgang Marx*

Bündnis 90/Die Grünen

Jugendliche im Doppeldorf –

Eine Umfrage mit Auftrag

Was bewegt unsere Jugend im Doppeldorf? Was ist ihr wichtig und was könnte verbessert werden? Fragen, die Antworten verdienen. Um diese zu finden hat die Kinder- und Jugendbeauftragte der Gemeinde eine Online-Umfrage unter den Heranwachsenden im Doppeldorf durchgeführt. 186 Jugendliche, die meisten im Alter von 11-18 Jahre, haben mitgemacht und das Ergebnis verdient Beachtung: Für die TeilnehmerInnen – die zum Großteil aus der Gemeinde stammen – war z.B. das Thema Umweltschutz von großer Wichtigkeit. Sie fordern hier ein stärkeres Engagement, um Flora und Fauna im Doppeldorf zu erhalten. Auch wünschen sich die jungen Menschen hier bessere Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, unabhängig vom guten Angebot des hiesigen Jugendclubs. Dazu gehören freie Sportmöglichkeiten und Treffpunkte. Wetterfeste Orte zum Abhängen und Entspannen. Zudem sollte der ÖPNV verbessert und bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden. Auch das Thema Sicherheit treibt unsere Jugend um: mehr Radwege, 30er-Zonen oder Unterstützungsangebote bei Mobbing und Gewalt werden gefordert. Das Ergebnis der Umfrage sollte uns allen – egal ob Bürgermeister, Verwaltung, den GemeindevertreterInnen oder jedem Bewohner hier im Ort ein Apell sein, die Wünsche unserer Jugend zu respektieren und diese bei künftigen Entscheidungen zu berücksichtigen. Für B90/Die Grünen ist das Ergebnis ein Auftrag. Ein Auftrag sich im politischen Feld intensiv für die Belange und Ziele der Jugend hier im Doppeldorf einzusetzen. Mitmischen lohnt sich! Machen Sie mit! www.grünes-doppeldorf.de

S.Nicklas für OV B90/Die Grünen

DIE LINKE

Im Krieg stirbt zuerst die Wahrheit

Diese Aussage hat auch nach über 80 Jahren seine Gültigkeit. Das Unternehmen Barbarossa war der Deckname, unter dem die Deutsche Wehrmacht am 22. Juni 1941 die Sowjetunion überfiel. Was folgte, war einer der bis dato gewaltsamsten Konflikte der Geschichte, der bald keine Grenzen mehr kannte und den eigentlichen Beginn des Holocausts markierte. Von der nationalsozialistischen Propaganda wurde dieser Überfall als Präventivschlag ausgegeben, der einem Angriff der Roten Armee zuvorkommen sollte. Diese bereits in den 1960er Jahren entkräftete These diente den Rechtsextremisten in Deutschland bis Ende der 1990er Jahre zur Leugnung der Kriegsschuld. Unhaltbare und später widerlegte Vorwände für Kriegstreiberei kamen auch im Golfkrieg Anfang der 1990er Jahre zum Einsatz und prägen ganz aktuell ebenfalls die gewaltsame Auseinandersetzung zwischen Israelis und Palästinensern. Krieg ist kein Mittel zur Lösung von Problemen! Aus historischer Verantwortung darf sich Deutschland nicht mehr an Kriegseinsätzen beteiligen. Die Hoffnung darauf stirbt zuletzt.

Wilfried Hertel, Vorsitzender der Basisorganisation

Freie Wähler

Klarstellung

Unübersehbar ist das zunehmende Medieninteresse an teilweise populistischen Forderungen der BVB/Freie Wähler im Land Brandenburg und auch im Landkreis. Diese politische Vereinigung ist ein Sammelbecken verschiedener Bürgerbewegungen mit lokalen Interessen, die sich in ein hierarchisches System einordnen, um z.B. Wählerstimmen zu bündeln. Ob dann das direkte lokale Anliegen überhaupt Beachtung findet, ist fraglich. Die Freie Wähler-Vereinigung Petershagen/Eggersdorf e.V. hat mit diesen Gruppierungen nichts zu tun. Wir streben nicht nach überregionaler Macht und unterstützen auch keine derartigen Ambitionen. Unser Engagement gilt ausschließlich dem Wohl unserer Gemeinde und nicht dem von politischen Hierarchien.

Günter Seyda

SPD

Verlängerung des Regionalmanagements für die Metropolregion Ost Berlin-Brandenburg für 2022-2024

Kennen Sie schon das Regionalmanagement Metropolregion Ost?

Das Regionalmanagement ist ein Zusammenschluss des Landkreises MOL, der STIC Wirtschaftsfördergesellschaft mbH und des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf. Hierzu gehören neben Petershagen/Eggersdorf sieben weitere Kommunen aus MOL und eine aus LOS, die IHK Ostbrandenburg und Berlin, Unternehmensvertreter aus MOL sowie Marzahn-Hellersdorf. Ziel ist es, die Region als gemeinsamen Wirtschaftsraum und Tourismusziel zu vermarkten. In den vorangegangenen Jahren (2016-2021) wurden gemeinsame Projekte, wie z. B. die Ausbildungs- und Studienmesse career compass, organisiert. In der nunmehr anstehenden dritten Förderperiode soll die gemeinsame Arbeit fortgesetzt werden. Herauszuheben ist hier insbesondere eine in Vorbereitung befindliche Machbarkeitsstudie zu den S-Bahnübergängen der S5. Diese ist vor allem im Hinblick auf eine mögliche zukünftige Taktverdichtung der S5/Regionalbahn wichtig. Es sollen dazu Lösungen gefunden und perspektivisch umgesetzt werden. Schwerpunkt ist hierbei neben dem Individualverkehr die Sicherstellung der Querung der Schienen für Einsatz- und Rettungsfahrzeuge, wie z. B. der Feuerwehr.

Wir als SPD-Fraktion setzen uns u. a. aus diesem Grund für die Stärkung des Regionalmanagements im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger ein. Ihre SPD-Fraktion

Hinweis gem. § 6 der Geschäftsordnung der Gemeindevertretung der Gemeinde Petershagen/Eggersdorf

Gemäß § 6 der Geschäftsordnung der Gemeindevertretung der Gemeinde Petershagen/Eggersdorf (GO) weise ich darauf hin, dass auf der Internet-Seite der Gemeinde Petershagen/Eggersdorf (www.petershagen-eggersdorf.de) Anfragen an den Bürgermeister nach § 6 GO zu folgenden Themen eingestellt wurden:

• Anfrage von Tobias Rohrberg vom 19.05.2021 – zu Planungen zur „Alten Gärtnerei“

Der vollständige Inhalt der Anfragen sowie deren Beantwortungen sind unter www.petershagen-eggersdorf.de (Rubrik „Gemeindepolitik“, „Bürger-Info-System“) einsehbar. Petershagen/Eggersdorf, den 27.05.2021

Marco Rutter, Bürgermeister



Zum Beitrag „CDU – Zukunft gestalten!“, Dodo 05/2021, S. 7

Zukunft gestalten? Ja, aber nicht mit Rezepten aus der Mottenkiste!

Die CDU möchte Zukunft gestalten und Herr Marx schreibt im Dodo05/2021 (S. 7), dass ein Landesentwicklungsplan von Brandenburg kurz vor der Verabschiedung stünde und dieser vorsähe, dass die Feldflur südlich der Landsberger Straße in den nächsten Jahrzehnten bebaut würde. Diese Aussage verwundert mich in vielerlei Hinsicht.

So ist der Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) seit 1. Juli 2019 in Kraft und in den Parlamentsdokumenten des Landtages ist kein Hinweis auf eine Neufassung zu finden. Hat Herr Marx davon keine Kenntnis? Oder verfügt er über spezielles Insiderwissen, dass der Allgemeinheit nicht zugänglich ist?

Tatsächlich ist in der Festlegungskarte des rechtskräftigen LEP HR der überwiegende Teil von Petershagen-Eggersdorf maßstabsbedingt mit einem roten Punkteraster dargestellt, der Signatur für „Gestaltungsraum Siedlung – Z 5.6 Absatz 1“. Von dieser Signatur werden auch Naturschutzgebiete und wichtige Freiraumstrukturen bedeckt, sie stellt aber keine flächenscharfe Abgrenzung von Baugebieten dar. Um die Festlegungskarte zu verstehen, muss man auch in das rund hundertseitige Dokument mit den textlichen Festlegungen und Begründungen schauen. Darin heißt es u.a. ausdrücklich, dass „der Gestaltungsraum Siedlung nicht mit Bauflächen gleichzusetzen ist“.

Zu berücksichtigen bei der Ortsentwicklung sind zudem die festgelegten Grundsätze, wie z.B. G 5.1 (1) zur Innenentwicklung: „Die Siedlungsentwicklung soll unter Nutzung von Nachverdichtungspotenzialen innerhalb vorhandener Siedlungsgebiete ... auf die Innenentwicklung konzentriert werden.“ In der Begründung heißt es dazu, dass „die Stärkung der Innenentwicklung, die Orientierung hin zu höheren Baudichten und der höhere Schutz von land- und forstwirtschaftlichen Flächen“ insgesamt die Möglichkeiten einer nachhaltigen gemeindlichen Flächenplanung erweitern und dem Flächensparziel dienen. Der Grundsatz Innenentwicklung vor Umwandlung von land- oder forstwirtschaftlichen Flächen wird auch durch das Baugesetzbuch vorgegeben. Wenn Herr Marx und die CDU nun meinen, die Feldflur zwischen Eggersdorf und Petershagen-Nord müsste bebaut werden, verfolgen sie einen planerischen Ansatz aus dem letzten Jahrhundert, der zu sehr hohem Flächenverbrauch und zur Zersiedelung der Landschaft führt. Dieser Ansatz ist nicht zeitgemäß und nicht durch die Vorgaben des Baugesetzbuches, des LEP HR, des Landschaftsprogramms, des geltenden Flächennutzungsplans und des Landschaftsplans gedeckt.

Die Herausforderung für die Zukunft heißt, sich ernsthaft mit einer verträglichen Innenentwicklung zu befassen und angemessene Lösungen zu finden. Herr Marx und die CDU sollten sich (ebenso wie alle Gemeindevertreter, Bürgermeister und Verwaltung) im Interesse zukünftiger Generationen dieser Herausforderung stellen, anstatt über zerstörerisches Bauen auf der grünen Wiese bzw. in der Feldflur zu spekulieren. Justus Meißner, OT Petershagen



So kann Maerker funktionieren:

In der Haselastraße im Ortsteil Eggersdorf stand ein Tempo-30-Zonenschild sehr ungünstig. Viele Pkw-Fahrer hatten dies übersehen beim Einfahren in die kleine Straße und hielten sich dementsprechend nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung. Eine Bürgerin meldete dies über das Portal „Maerker“ auf der Homepage der Gemeinde. Das Sachgebiet Tiefbau hat die Situation durch eine zusätzliche Beschilderung nun entschärft. Das Gebot „Beginn der Tempo-30-Zone“ ist nun wieder rechtzeitig sichtbar. Vielen Dank für den Hinweis. – kat-

Autohaus Zander OHG
OPEL-Vertragspartner und Werkstattservice für alle PKW

- TÜV und AU
- Klimatechnik
- Reifenservice
- Achsvermessung
- Unfallinstandsetzung
- **PKW-Hol- und -Bringdienst**
- **Mo - Fr 7.00 - 18.00 Uhr**

Autohaus W. Zander OHG
 Brunnerstraße 30
 15370 Petershagen
 Telefon (03 34 39) 8 69-0
 Telefax (03 34 39) 8 69-30

Horst Prommersberger
Rechtsanwalt

- Allgemeines Zivilrecht
- Familienrecht
- Verkehrs- und Luftverkehrsrecht
- Strafrecht
- Arbeitsrecht
- Erbrecht

Rathausstr. 3
15370 Petershagen
Tel.: 033439 - 80504
www.RA-Prommersberger.de

Aus dem Standesamt

„Eine Ehe ist kein Fertighaus, sondern ein Gebäude, an dem ständig renoviert werden muss“

*Im Monat Mai wurden zehn Paare getraut.
 Erwähnt werden möchten:
 Björn Schafft und Janine Viere aus P/E
 Jürgen Leuschner und Jacqueline Potraffke-Steinecke aus P/E
 Andreas Schulz und Katrin Heine P/E
 Brian Kasprzak und Romy Seewald P/E
 Ingo Kretschmar und Marina Krüger aus Hönow*

*Im Monat April wurden in Petershagen fünf
 und in Eggersdorf drei Babys geboren*

Das Standesamt bietet das xSta-Urkundenportal für die Standesamtsbezirke Petershagen bei Berlin und Petershagen/Eggersdorf an unter www.doppeldorf.de/Formulare.

*Die Gemeinde gratuliert herzlich den Paaren und Eltern!
 Roswitha Schlosser, Standesbeamtin*

Impressum:

Dies ist ein Informationsblatt der Gemeinde. Es ist keine pressemäßige Veröffentlichung im Sinne der Statuten des Deutschen Presserates. Die Gemeinde ist kein Unternehmen der Presse im Sinne von § 16a BbGPG.
 Herausgeber: Gemeindeverwaltung, Am Markt 8, 15345 Petershagen/Eggersdorf, Tel.: (0 33 41) 41 49-0
 E-Mail: post@petershagen-eggersdorf.de, www.doppeldorf.de
 Verantwortliche Redakteurin: Kathleen Brandau (-kat-)
 Freier Redakteur: Lars Jendreizik (LJ), freier.redakteur@petershagen-eggersdorf.de
 Illustrationen: Wolfgang Parschau · PR-Mitarbeiter:
 Dr. Holger Krahnke (-hk-) Anzeigenannahme: Gemeindeverwaltung Petershagen/Eggersdorf
 Auflage: 7.160
 Satz und Druck: TASTOMAT GmbH, Tel.: (0 33 41) 41 66-0, info@tastomat.de
 Redaktionsschluss für die Juli-Ausgabe: **28.06.2021**
 Das Blatt erscheint am 3. Mittwoch des Monats.

Häusliche Krankenpflege
 Häusliche Kinderkrankenpflege
 Beratung und Hilfe zur Pflege
 Ambulante OP-Nachsorge
 Hauswirtschaftliche Versorgung
 Mobiler Mittagstisch

BENDEL
 Häusliche Kranken- und Seniorenpflege

BENDEL - Häusliche Kranken- und Seniorenpflege
 Wilhelmstraße 2
 15345 Petershagen/Eggersdorf
 Telefon: (0 33 41) 4 42 04

Schulstraße 7-8
 15344 Strausberg
 Telefon: (0 33 41) 4 42 04

BENDEL
 Krankenfahrten

- liegend
- Tragestuhl
- Rollstuhl
- gehfähig

Schulstraße 7-8 • 15344 Strausberg
(0 33 41) 44 204

Wir haben 6 Jahre gemeinsam
verbracht,
sehr viel gelernt und oft gelacht.
Die Grundschuljahre sind vorbei.
Vielleicht etwas traurig,
doch auch gespannt
geben wir uns zum Abschied
die Hand.
Wir sagen DANKESCHÖN
und Tschüss!
**Kinder und Eltern der Klasse 6a
Grundschule am Dorfanger**

*Die Vorschulkinder
der Kita Pfiffikus
und ihre Eltern
sagen herzlich
DANKESCHÖN
für die tollen Jahre.*

Atelier Lischke

Ort im Ort

In der Ausstellung „Wechselnde Zeiten“
zeigt Hanne Pluns Plastiken und Malerei.
Die Ausstellung ist bis 3.7.2021 geöffnet.

Telefon 03341 475217 | karin.lischke@t-online.de
Bermannstraße 43 · 15345 Eggersdorf

Tierbedarf Bienemann
Bruchmühler Straße 17 · 15370 Petershagen
Sa. 10.00-18.00 Uhr
*andere Termine nach Absprache möglich
☎ 0172/38 22 847
info@bienemanns-wachtelhof.de

Pflegedienst Beck
Alter werden ist eine Herausforderung.
Wir meistern diese mit Ihnen.
Am Markt 21
15345 Eggersdorf
Tel. 03341 - 4493055
info@pflegedienst-beck.de | pflegedienst-beck.de

Grundstückshandel & Immobilien
RUDLOF
Finanzierung, Vermietung,
Ankauf und Verkauf,
Energieausweis -
Alles aus einer
Hand!
Wir sind in allen Fragen
rund um Ihre Immobilie an
Ihrer Seite - unser Rat und unsere
Erfahrung ist Geld wert!
SEIT 1995!
Telefon: 03341-48298 / Funk 0160-97001119
www.rudlofimmobilien.de / Email: e.rudlof@t-online.de
15345 Petershagen/Eggersdorf, Ferdinand-Dam-Str. 25

☎ **03341 23283**
TAXI T Kohnke
Inhaber: Thomas Schneider
Wir fahren Sie gern
0171 7732655

ALLWETTERSCHUTZ.DE
Ihr Hersteller für
JALOUSIEN + MARKISEN
Sicht- und Allwitterschutz BS GmbH • Barnimstraße 18-19 • 15345 Eggersdorf
E-Mail: info@allw.de

Steuern?
Wir machen das.
VLH.
Marco Warnecke
Beratungsstellenleiter
Ulmenallee 8a
15345 Eggersdorf
marco.warnecke@vlh.de
☎ 03341 3570114
Gern auch Hausbesuche!
Sie waren 2020
in Kurzarbeit?
Werden Sie Mitglied für nur
39€*
*Gilt für das erste Jahr der
Mitgliedschaft, Aktion
bis 31.12.2021
VLH
Vereinigter
Lohnsteuerhilfeverein
www.Lohn-Steuer.info Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

MARKS
Kompetenz seit 1973
KFZ-Sachverständigenbüro
Unfallgutachten **0177 633 0177** Wertgutachten
Motorrad-Rahmenvermessungen
Ansässig in Eggersdorf - Schnell bei Ihnen!



EV. KIRCHENGEMEINDE MÜHLENFLIESS

20. 06. 11.00 Uhr Gottesdienst im Grünen, gemeinsamer Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Neuenhagen, unseren Bläsern und anschließendem Imbiss.

Die genauen Daten entnehmen Sie bitte unserem Pfingstbrief oder unserer Internetseite. Waldstück nahe Elisenhof, Neuenhagen

27. 06. 11.00 Uhr Beginn unserer Mühlenfließer Sommerpredigten mit Pfarrerin Barbara Killat, Petruskirche

FREIE EVANGELISCHE GEMEINDE PETERSHAGEN

Gottesdienst-Bibelstundenplan

17.06. 19.00 Bibeltalk am Telefon

20.06. 16.00 Gottesdienst mit Pastor R. Nitz

24.06. 19.00 Bibeltalk am Telefon

27.06. 16.00 Gottesdienst mit Pastor R. Nitz

01.07. 19.00 Bibeltalk am Telefon

04.07. 10.00 Gottesdienst mit **Abendmal** U.Breest / R.Sprycha
KiGo : T.Heimann

08.07. keine Bibelstunde !!

11.07. 16.00 Gottesdienst U.Breest / Ch.Heimann
KiGo : K.Düsterhöft

15.07. keine Bibelstunde !!

18.07. 16.00 Gottesdienst W.Böhm / Ch.-Polenz
KiGo : I.Wolf

22.07. keine Bibelstunde !!

jeden 1.Sonntag im ungeraden Monat Gottesdienst mit Abendmahl

jeden 3.Sonntag im geraden Monat Gottesdienst mit Abendmahl

Bibelstunden:

1., 3. und 5. Donnerstag Präsenzbibelstunde

2. und 4. Donnerstag Bibeltalk am Telefon ab 5.8.2021



• Das neue Gemeindehaus der freien ev. Gemeinde Petershagen in der Wilhelm-Pieck-Straße 31.

Foto: K. Brandau

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE

St. Hubertus, Elbestr. 46/47, Petershagen, Tel. 033439-128771, pfarrbuero@st-hubertus-petershagen.de;

Pfarrer Dr. Robert Chalecki, Tel. 033439- 128770

www.st-hubertus-petershagen.de

www.instagram.com/hubertus_official

Gottesdienste:

samstags 18 Uhr Vorabendmesse in St. Josef Strausberg

sonntags 10.30 Uhr Hl. Messe, St. Hubertus Petershagen (Open Air, nur bei schlechtem Wetter in der Kirche),

am 20.06. mit Kleinkinderwortgottesdienst (Kirchwiese)

Pfingstmontag, 24.05. um 8.30 Uhr hl. Messe, St. Hubertus, um 11 Uhr ökumenischer Gottesdienst auf der Pfarrwiese)

werktags: Hl. Messe in St. Hubertus: Di und Fr um 19 Uhr, Sa um 10 Uhr (besonders für Senioren),

Do. 24.06., Hochfest Johannes der Täufer, um 19 Uhr.

In allen Gottesdiensten müssen das Schutzkonzept des Erzbistums Berlin und die gesetzlichen Richtlinien beachtet werden.

Alle Angaben sind nur unter Vorbehalt.

Für aktuelle Informationen schauen Sie bitte auf unsere Homepage: www.st-hubertus-petershagen.de

Wir betrauern den plötzlichen Tod
unseres langjährigen CDU-Mitgliedes.

Dipl.-Ing. OTL a. D. Klaus-Dieter Wirth

* 22.04.1952 † 26.04.2021

Herr K.-D. Wirth engagierte sich viele Jahre lang im Ortsverband der CDU sowie in früheren Jahren als Gemeindevertreter in unserem Doppeldorf.

Mit seiner stets freundlichen und hilfsbereiten Art werden wir ihn sehr vermissen und ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie.

CDU-Ortsverband Petershagen/Eggersdorf



● Gute Stimmung.

Foto: AWO-Seniorenzentrum



● Es geht wieder los auf dem Schlossgut Altlandsberg mit dem Freilichtkino: Am 26.06 um 21.45 Uhr wird der Film „Der wunderbare Mr. Rogers“ auf dem Domänenhof gezeigt.

Foto: S. Ruebsam

AWO-SENIORENZENTRUM CLARA ZETKIN

Zum Tag der internationalen Pflege gab es nicht nur für unsere Mitarbeiter ein schönes Frühstück mit kleinen Präsenten. Auch das Bundespolizeiorchester Berlin spielte für unsere Bewohner und Mitarbeiter ein kleines Ständchen.

Stephanie Böhnke, Leiterin

SENIORENCLUB PETERSHAGEN E.V.

Liebe Seniorinnen und Senioren,

das Jahr 2021 ist schon leicht vorangeschritten, viele unserer Mitglieder haben die Impfungen erhalten und die Pandemie scheint endlich abzuflauen.

Dies macht uns Hoffnung, uns doch bald wiedersehen zu dürfen. Wir werden uns rechtzeitig bei Euch melden. Bleibt bis dahin weiter optimistisch und vor allem gesund.

Gratulation unserer Geburtstagskinder

Der Seniorenclub Petershagen e.V. gratuliert allen Geburtstagskindern, die im Juni / Juli ihren Geburtstag feiern, insbesondere Frau Regine Kurth, die am 09. Juli ihren 80. Geburtstag begehen wird.

*Herzlichst der Vorstand
des Seniorenclubs Petershagen e.V.*

KULTURKALENDER

10.07. 20 Uhr Haus Bötzsee, Alt. Ch. 81, Gartenkonzert am Bötzsee: Georg Strehlow, Karten unter: 03341/4149222

17.07. 20 Uhr Dorfsaal, Dorfstr. 16, Konzert mit Querbeet

Öffentliche Sitzungen

16.06. 19.00 Uhr Medienrat per Videokonferenz
24.06. 19.30 Uhr (GH) **Gemeindevertretersitzung**

Im Juli finden keine Sitzungen statt.

09.08. 19.30 Uhr (GH) Ausschuss Umwelt, Verkehr, Klimaschutz

10.08. 19.30 Uhr (GH) Ausschuss Wirtschaft, Tourismus, Kultur, Sport

11.08. 19.30 Uhr (GH) Ausschuss Bildung & soziale Infrastruktur

12.08. 19.30 Uhr (GH) Ausschuss Bauen & Bauleitplanung

16.08. 19.30 Uhr (GH) Finanzausschuss

17.08. 19.00 Uhr (GH) Hauptausschuss

26.08. 19.30 Uhr (GH) **Gemeindevertretersitzung**

(GH) = Giebelseehalle

TIPPS aus der Märkischen S5-Region

www.maerkische-s5-region.de

26.06. 11-18 Uhr, Altlandsberg, Gutshof, S5-Regionalfest „Willkommen im Leben“

26.06. 21.45 Uhr, Altlandsberg, Gutshof Freilichtkino: Der wunderbare Mr. Rogers

01.07. 18 Uhr, Altlandsberg, Gutshof Tanz auf der Schlossterrasse

09.07. 21.30 Uhr, Altlandsberg, Gutshof, Freilichtkino: Oh Boy

10.07. 19 Uhr, Altlandsberg, Stadtkirche, Sommerkonzert

Weitere Informationen und Adressen

unter www.doppeldorf.de

Sprechstunde des Bürgermeisters:

Kontakt über: 03341/4149-0

Sprechstunde der Revierpolizisten: dienstags 15-18 Uhr, Am Markt 2, Eggersdorf, Tel.: 03341/ 41 49-85

Kontakt zu den kommunalen Beauftragten:

Behindertenbeauftragte: Heike Agsten, 03341/421295, behindertenbeauftragte@petershagen-eggersdorf.de

Kinder- und Jugendbeauftragte: Antje Grimmer, kinder-und-jugendbeauftragte@petershagen-eggersdorf.de

Integrationsbeauftragte: Anja Kamin,

integrationsbeauftragte@petershagen-eggersdorf.de

Medienrat: www.medienratpe.de, medienratpe@petershagen-eggersdorf.de

Familienberatung: 03341/ 41 49 – 811;

familienberatung@petershagen-eggersdorf.de

Seniorenbeirat: seniorenbeirat@petershagen-eggersdorf.de

Sozialberatung: Di 9-12, 14-17 Uhr, (033439/79361),

Do 9-12 Uhr, (03341/4149-313)

sozialberatung@petershagen-eggersdorf.de

Bündnis für Familie: www.familienbuendnisdoppeldorf.wordpress.com

Schiedsstelle: Do, den **13.07.2021**, 18.00 - 20.00 Uhr telefonisch unter 0173 / 531 8024 sowie jederzeit per E-Mail: doppeldorf-schiedsstelle@gmx.de.

Stellenausschreibungen: Finden Sie unter www.doppeldorf.de.

Haben Sie keine Ortszeitung erhalten? Reklamationen nimmt die Vertriebsfirma unter: 0335/ 66 59 95 57 entgegen. Die Zeitung wird dann nachgeliefert.



Unsere Arbeit – Ihr Erfolg!

KUHN IMMOBILIEN

15345 Eggersdorf • Kastanienallee 11
Mitglied im Gutachterausschuss MOL

- seriöse Beratung & Bewertung Ihrer Immobilie
- Käuferfindung und Finanzierung des Käufers
- Erläuterung des Vertragsentwurfes und
- Durchführung Kaufvertrag beim Notar

Tel. 03341 / 42 33 42
Mail: makler@kuhn-immobilien.de

Susanne Wichert-Herzog

RECHTSANWÄLTIN UND MEDIATORIN

Sonnenstr. 24 | 15370 Petershagen (bei Berlin)
Telefon (03 34 39) 8 26 14 | Telefax (03 34 39) 89 36

mail@ra-wichert-herzog.de

www.ra-wichert-herzog.de




Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe
Petershagen der FAWZ gGmbH
Bildung. Wissen. Zukunft.

Jetzt
bewerben!

In 3 Jahren zum Abitur

Rufen Sie an
unter:
033439 540029
bzw. unter
0151 24145147

- Mehr Zeit für Lerninhalte
- Klassengröße mit max. 25 Schülern
- Start mit 2. Fremdsprache in Klasse 11 möglich

www.gesamtschulepetershagen.de | info@gesamtschulepetershagen.de



Württembergische Bestattungen

*Kein Mensch kann den anderen
von seinem Leid befreien,
aber er kann ihm Mut machen,
das Leid zu ertragen.*

Karl-Marx-Straße 5
15345 Eggersdorf
Telefon: 03341 / 304559
www.würtz-bestattungen.de

Tag & Nacht

Hauskrankenpflege „Am Mühlenfließ“ GmbH

Inh.
SILKE LEIDINGER/
KATHRIN BERGHOLTER
Fließstraße 6
15345
Petershagen/Eggersdorf
Tel.: 03341 445844
Fax: 03341 445845

Liebevolle Pflege durch
ausgebildetes Fachpersonal
mit langjähriger Erfahrung

- Häusliche Kranken- und
Altenpflege
- Pflegeversicherung
- Urlaubs- und
Verhinderungspflege
- Soziale Beratung und Hilfe
bei Antragstellungen

www.hauskrankenpflege-am-muehlenfliess.de
(alle Krankenkassen/Sozialamt/Privat)
Bürozeiten: Mo-Fr 8.00-16.00 Uhr
24 Stunden Bereitschaftsdienst



Tradition seit 1891

DINTER TISCHLEREI

- Möbelfertigung
- Restaurierung
- Fenster und Türen
- Wartung/Service
- Sicherheitsnachrüstung
- Reparaturen

15370 Petershagen · Schenkendorfstr. 7
Tel. 033439-8 05 11 · tischlerei-dinter.de

Malermeister Polenz GmbH

- ✓ kostenlose Angebotserstellung
- ✓ persönliche Beratung vor Ort
- ✓ All-inclusive Service (Möbelrücken
bzw. Abbau oder Abkleben)
- ✓ Fassaden: Reinigung und Anstriche
- ✓ Holzschutz
- ✓ dekorative Decken- und Wandgestaltung
- ✓ Fußbodenverlegung

Tobias Polenz | Karlstraße 7 | 15370 Petershagen | Tel. 033439 16988 | Fax 033439 16889 | Mobil: 0172 3103618 | tobias.polenz@gmx.de | www.Malermeister-Polenz.de

